

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1914**

5 (5.1.1914) Mittagausgabe



Expedition: Brief- und Sammlungs-Edel nachst Karlsruher u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse lautet nicht auf Namen sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pf. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pf. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2,20, Annuell M. 4,40, halbjährlich M. 2,20. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebr. M. 2,52.

Stetige Nummern 5 Pf. Größere Nummern 10 Pf. Anzeigen: Die Kolonialsache 25 Pf., die Necklamsache 70 Pf., Necklamsache an 1 Stelle 1 M. p. Beile. Der Wiederholungen tariflicher Absatz, der bei Nichterhaltung des Stückes, bei gerichtlichen Verurteilungen und bei anderen außer Kraft tritt.

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Herausgeber: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Volzrauer und für den Anzeigenteil: A. Kinderspacher, sämtlich in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 16.

Gesamt-Auflage: 36000 Exempl.

Je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Füllings-Rotationsmaschinen neuesten Systems.

In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 21000 Abonnenten.

Nr. 5.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Montag den 5. Januar 1914.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

## Kriegsminister Enver Bey.

(Telegramm.)

Konstantinopel, 4. Jan. Oberst Enver Bey wurde zum Kriegsminister ernannt, unter gleichzeitiger Ernennung zum Brigadegeneral. Oberst Dschemal Bey, der mit der Führung des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten betraut war, wurde gleichfalls zum Brigadegeneral befördert. Der Sultan empfing gestern Abend Enver Bey in Audienz, wobei Enver Bey — der seines jungen Alters wegen zuerst die Uebernahme des Portefeuilles abgelehnt hatte — den Amtseid leistete.



Enver Bey.

Karlsruhe, 5. Jan. Djemal Bey und Talaat Bey, die beiden tüchtigsten und rührigsten Köpfe des Jungtürkentums, spielen heute die ausschlaggebende Rolle im Stambuler Ministerium. „Die beiden Teufel“ nennt sie der Volksmund, weil sie mit eisernem Wesen den alten Schlenkrian ausschrenken, weil sie unbeugbar und unerbittlich durchgreifen, wo das Ansehen des Osmanentums auf dem Spiele steht. Auf ihren Einfluß ist auch der starke Widerstand zurückzuführen, den die Pforte den russischen Intrigen entgegensetzte, die Tätigkeit der deutschen Militärmission zu vereiteln. Jetzt sollen sie einen dritten ebenbürtigen Bundesgenossen erhalten, Enver Bey, und bald wird das türkische Volk von den „drei Teufeln“ sprechen können.

Zzzet Pascha, der bisherige Kriegsminister, hat seinen Abschied genommen. Es hieß, wegen der Schwierigkeiten, die durch die Berufung der deutschen Reformer im türkischen Offizierkorps zutage getreten wären. Ob diese Lesart richtig ist, entzieht sich unserer Kenntnis. Wir glauben uns zu erinnern, daß Zzzet Pascha zu denjenigen türkischen Offizieren gehörte, die ihre militärische Ausbildung in Frankreich, namentlich auf der Schule von St. Cyr empfangen haben. Wir sind aber überzeugt, daß ein so hervorragender Soldat wie Zzzet Pascha aus diesem Grunde sich den deutschen Offizieren gegenüber nicht ablehnend gestellt hat. Aber vielleicht war er doch nicht ganz der richtige Mann, um unter den obwaltenden Schwierigkeiten das deutsche Reformwerk mit der wünschenswerten Energie durchzuführen. Enver Bey ist es unzweifelhaft. Er hat in Deutschland das militärische Handwerk gelernt, er hat der Berliner Botschaft der Türkei als

Militärattaché angehört und in dieser Stellung seine Beziehungen zur deutschen Armee weiter gepflegt. In frischer Erinnerung ist noch, wie er vor ungefähr vier Jahren eines Tages ganz still aus Berlin verschwand, den Siegeszug der jungtürkischen Revolution von Saloniki nach dem Yıldız-Palast mitmachte, dann ebenso still eines Tages wieder erschien und seine Geschäfte als Militärattaché wieder aufnahm. Ebenso verschwand er, als der Tripolis-Feldzug begann. Er war es, der den energischen Widerstand in der Crenaika organisierte, dessen Ueberreste heute noch der italienischen Offputationsarmee zu schaffen machen. Er war die Seele und der Avantgarde-Führer des türkischen Vormarsches auf Adrianopel, als Bulgarien unter den Streichen der vormalig Verbündeten zusammenbrach, dessen Taten der Pforte den Rücken stärkten, sodas sie die Wiedererlangung Adrianopels durchsetzte.

Jetzt übernimmt Enver Bey das Kriegsministerium; damit gelangt er tatfächlich auf den Platz, auf dem das Volk ihn schon lange zu sehen wünschte. Jetzt erst ist die Garantie gegeben, daß die deutschen Offiziere ungehemmt durch Intrigen und Inbolenz ihre wichtige Aufgabe erfüllen können.

Die drei energischen Patrioten, die von jetzt an in Harmonie die Geschicke des osmanischen Reiches lenken werden, bieten aber auch die Garantie, daß in denjenigen Fragen, die aus der Balkanliquidation noch der endgültigen Erledigung harren, das türkische Interesse in vollem Umfange gewahrt werden wird. Das gilt in erster Linie von der Regelung des zukünftigen Schicksals der ägäischen Inseln. Wenn davon die Rede ist, kennzeichnet die Sprache der Pforte sich durch eine außerordentliche Entschiedenheit aus. Aber nicht nur in Worten, auch in Taten drückt sich der unbeugbare Wille aus, den Besitz der für die Verteidigung der Türkei unentbehrlichen Inseln zu halten. Von großer Bedeutung ist der Ankauf des argentinischen Dreadnoughts. Was diese Aktion für eine Wirkung haben kann, macht man sich bei uns schwer klar, wenn man alljährlich von der Fertigstellung so und so vieler Schiffskolosse hört und liest. Aber welche Rolle ein einziges stärkeres Kriegsschiff im Kampfe zwischen Mächten zweiten Ranges zu spielen vermag, das hat nicht nur der griechische Panzer „Averow“, sondern auch die kühne Fahrt jenes türkischen Kreuzers „Hamidie“ bewiesen, der alle griechischen Plätze bedrohte und niemals dem härteren Feinde in die Hände fiel.

Gelangt die Türkei, wie verlautet, noch im kommenden Frühjahr in den Besitz des argentinischen Schiffes, dann kann sie ihre Inselansprüche mit ganz anderem Nachdruck vertreten, wie jetzt. Der griechische Ministerpräsident hat zwar vor wenigen Tagen erklärt, man beunruhige sich nicht über diesen Machtzuwachs des voraussetzlichen Gegners, aber ob in dieser kurzen Zeit Griechenland den türkischen Vorprung einzuholen in der Lage sein wird, erscheint doch zweifelhaft. Explizit aber ist es, wenn die Türkei jetzt plötzlich mit der Verzögerung der Entschcheidung in der Inselfrage einverstanden ist. Sie erwartet, und wohl nicht mit Unrecht, daß das Vorhandensein des Schiffskolosses allein schon genügen wird, einen nachhaltigen Einfluß auszuüben.

Man darf gespannt sein, welche Politik die „drei Teufel“ demnächst führen werden, namentlich ob es ihrem Organisationsstalent gelingen wird, sich in kurzer Zeit die Werkzeuge

zu schaffen, deren sie zur Durchführung ihrer hochfliegenden Pläne bedürfen.

## Deutschland und die Lage im Osten.

Berlin, 4. Jan. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt:

„Die europäische Diplomatie übernimmt aus dem alten Jahr eine Reihe ungelöster Aufgaben. Es gilt mancherlei Verhandlungen zum Abschluß zu bringen, für welche wertvolle Arbeiten schon geleistet sind. Alle europäischen Großmächte und eine größere Anzahl kleiner Staaten sind an den Verhandlungen beteiligt.“

„Im Mittelpunkt steht die Türkei. Ungebrochen durch die Schicksalschläge im letzten Jahre sucht das Osmanenreich durch Reformen im Innern wie durch Klärung seiner Beziehungen zu den Großmächten seine Stellung zu befestigen, und es entwickelt dabei eine bemerkenswerte nationale Energie. Der Ernst dieser Bestrebungen und die persönlichen Eigenschaften der gegenwärtigen leitenden Männer in Konstantinopel berechtigen zu der Hoffnung, daß es der Türkei gelingen wird, in einigen Jahren der Ruhe ihre wirtschaftlichen und politischen Kräfte zu erneuern.“

„Gestärkt wird diese Hoffnung durch die erfreuliche Steigerung der Staatseinnahmen in der asiatischen Türkei und in den dem Halbmond verbliebenen europäischen Gebieten, die aus den Ausweisen der türkischen Staatsschuldenverwaltung erkennbar ist. Das Vertrauen des europäischen Kapitals, dessen die Türkei für die Konsolidierung bedarf, hat sie sich durch Korrektheit und Pünktlichkeit, mit der sie auch in den Zeiten schwerster Bedrängnis ihre Verpflichtungen gegen die Staatsgläubiger erfüllte, in einer überaus anerkannten Weise zu wahren verstanden.“

„In Beantwortung der von dem englischen Staatssekretär des Auswärtigen, Sir Edward Grey, gegebenen Anregung haben die Dreißundmächte sich damit einverstanden erklärt, daß die Frist für die Räumung Südbalkanens durch die noch dort befindlichen griech. Truppen bis zum 18. Januar verlängert wird. Die Zwischenzeit kann für den Aufbau der albanischen Gendarmerietruppe und für Besprechungen unter den Großmächten in der Inselfrage benutzt werden. Diese Frage wird nicht durch Notenwechsel zwischen dem Dreißund und dem Dreierverband, sondern in einem europäischen Gedanken-austausch weiter zu behandeln und auf Grund des Einvernehmens der Großmächte zu lösen sein.“

## Zur auswärtigen Politik Rumäniens.

(Tel. Bericht.)

Bukarest, 4. Jan. Die Kammer hat die Adresse als Antwort auf die Thronrede mit 115 gegen 5 Stimmen angenommen.

In der darauffolgenden Debatte über diese Adresse konstatierte Ministerpräsident Majorescu in Erwiderung auf die von mehreren Rednern geübte Kritik die Uebereinstimmung in den Anschauungen innerhalb der Regierung und ihr Zusammenarbeiten in allen Fragen der auswärtigen Politik.

Die Regierung, führte der Ministerpräsident aus, dürfe nach dem Bukarester Frieden nicht, wie Bratiansu es verlangt

Einen Augenblick zuckte es heftig in Ursulas Gesicht, dann aber nahm dieses einen kalthochmütigen Ausdruck an, und schweigend wandte sie sich von ihm ab.

„Wo willst du hin?“ Herrlich rief er es ihr nach. „Mein Zimmer fertig machen — für Fred!“ Trotzig betonte sie die Worte, so daß er sich zornig auf die Unterlippe biß. Aber ehe er noch ein weiteres Wort gefunden, hatte sich schon die Tür hinter ihr geschlossen.

Unwillkürlich stampfte Wigands Fuß in leidenschaftlichem Aufwallen leise den Fußboden. Einen Augenblick stand er so, dann eilte er zur Tür, die Wohnung zu verlassen. Auf der Schwelle aber stieß er fast mit Ursulas Vater zusammen.

„Ah — Jörg!“ Der alte Major streckte ihm die Hand hin. „Na, so allein?“ Er sah sich suchend im Zimmer um. „Und du wolltest schon wieder gehen?“

„Ja, Papa!“ In unverhülltem Groll brachte es Wigand hervor. „Ursula hat ja keine Zeit für mich. Sie muß für den Better sorgen.“

Der alte Herr, sonst immer von einem etwas verbitterten Ernst, mußte lachen. „Na, wenn dich sonst nichts drückt, mein Junge — das brauchst du wirklich nicht so tragisch zu nehmen.“ Versöhnlich klopfte er Wigand auf die Schulter und zog den nur noch halb Widerstrebenden mit sich ins Zimmer. „Na, komm nur — hier, steck dir 'ne Zigarre an — so! Und nun setz dich mal verständig zu mir“ — sie nahmen am Sofa'sisch Platz — „und rauch dir den ersten Kerger ein bißchen ab. Das ist immer das Beste — hab's oft genug selbst so gemacht.“

Schweigend rauchten beide ein paar Züge. „Na, siehst du, nun wird's ja schon wieder heller da!“

Der Major deutete auf Wigands Stirn, die sich in der Tat bereits zu entwölken begann, wie er so dem Vater Ursulas gegenüber saß.

(Fortsetzung folgt.)

## Ursula Drendk

Die Geschichte einer Liebe

Roman von Paul Grabein.

(Unber. Nachdr. verboten.)

1. Kapitel.

„Ah du, Liebster! — Hast wohl heute schön auf mich gewartet?“

Leichtfüßig eilte Ursula Drend dem Verlobten entgegen; der eben in die Wohnung getreten war, und bot ihm die Lippen zum Gruß.

Die alte Marianne, die dem Klingelnden geöffnet hatte, zog sich distret wieder in die Küche zurück; aber es wäre nicht nötig gewesen. Georg Wigand zog heute nicht den sich ihm darbietenden schlanken Leib jählich zu langer Begrüßung an sich. Kurz nur erwiderte er vielmehr den Kuß der Braut und machte sich alsbald aus ihren Armen frei.

„Aberdings!“ erwiderte er ihre Frage gemessen und mit Nachdruck. „Und warum bist du denn nicht gekommen?“

Wigand hatte in der Tat fast eine halbe Stunde vor seinem Hause auf die Verlobte gewartet, die ihn dort, wie gewohnt, hatte abholen sollen.

„Mein Gott Jörg! Ich konnte nicht!“ Etwas schmolend kam es von ihren Lippen, während er Mantel und Hut an den Saken hing. „Das hättest du dir doch wirklich auch selbst sagen können.“ Und sie ging du die offen stehende Tür ins Zimmer.

„So? — Und was hielt dich denn ab, wenn ich fragen darf?“ Immer noch verärgert trat er ihr nach in den Raum.

„Ah — ich hatte mich so darauf gefreut, dir die große Neuigkeit mitzuteilen; aber nun ist mir die ganze Freude verdorben!“ Verdrossen wandte sie sich von ihm ab, zum Fenster des Ertlers hin

Wigand wurde milder gestimmt. Den Arm um sie legend, trat er hinter sie.

„Na, was gab's denn, Ursel?“ Und lächelnd drehte er den widerspenstigen Kopf zu sich herum, seine Rippen auf das duffige, lose Braunhaar drückend. Da klärten sich auch ihre Miemen wieder auf, und schnell versöhnt, stieß er froh hervor:

„Fred kommt.“

„Fred?“

„Nun ja — mein Better.“

„Ah so! Alfred Drend — der Leutnant.“

Eine kleine Pause trat ein. „Und darum also konntest du mich nicht abholen?“ Schon wieder großte es leise in seiner Stimme.

„Aber nein, Jörg!“ Schmeichelnd nahm sie seinen Kopf zwischen die Hände. „Er kommt ja schon heut nachmittag. Er hat von der Bahn aus telegraphiert — da mußte ich doch schleunigst mein Zimmer freimachen.“

„Dein Zimmer?“ Wigands Miemen verfinsterten sich.

„Aber natürlich! Wo sollen wir ihn denn sonst unterbringen? Wir haben doch kein Fremdenzimmer! Da muß ich mich eben so lange bei Tante einlogieren.“

Wigand tat ihre Hände plötzlich von seinem Gesicht weg.

„Das finde ich aber — nimm mir's nicht übel — im höchsten Grade unpassend: Ein junger Mensch — ein Leutnant — gerade in deinem Zimmer! Wenn ihr keinen Platz sonst im Haus für ihn habt, so mag er gefälligst ins Hotel gehen.“

„Aber Jörg! Papas Kesse! Und mein Better — mein Jugendgefährte, mit dem ich mich wie Schwefter und Bruder stehe!“ Mit großen Augen sah sie auf den Verlobten. „Das ist doch dein Ernst nicht, Jörg?“

Wigands Mieme biß hart und finster. „Mein vollster Ernst!“ beharrte er. „Und ich — so sehe deine Tante einfach nicht — vor al'em, ich verhehe dich nicht wie du das nicht selber empfindest. Daß ich dir erst das fern muß!“



habe, zurücktreten, da sie die ganze Verantwortung auf sich genommen und um das Vertrauen des Parlaments gebeten habe.

Die Behauptung von der politischen Abhängigkeit Rumäniens von Oesterreich-Ungarn erklärte der Ministerpräsident für unrichtig und führt als Beweis dessen ein an den rumänischen Gesandten in London gerichtetes Telegramm an, in dem dieser aufgefordert wird, einzig und allein die Interessen Rumäniens zu wahren und sich von keiner Macht ins Schlepptau nehmen zu lassen.

Der Ministerpräsident kritisierte sodann die Angriffe einer gewissen Presse gegen Oesterreich-Ungarn. Die Regierung habe diese Haltung in aller Form mißbilligt. Es sei natürlich gewesen, daß Oesterreich-Ungarn für die Revision des Bukarester Vertrages eintrat, was übrigens auch Rußland getan habe.

Badische Chronik.

Δ Karlsruhe, 5. Jan. Folgende Diplomingenieure sind als Baupraktikanten aufgenommen worden: H. Alfer von Lambrecht, Dr. Max Hänel von Dresden, R. Pfister von Sinsheim, M. Jülich von Redersloh, P. Charbon von Weinheim und J. Ebert von Mannheim.

+ Karlsruhe, 5. Jan. Nach ordnungsmäßig bestandener zweiter Staatsprüfung sind die Geometerkandidaten Konstantin Fuchs von Bruchsal, Roman Großmann von Karlsruhe, Rudolf Gutmann von Karlsruhe, Jakob Jäger von Heidelberg, Joseph Kiehle von Keningingen, Hans Maier von Wiltungen und Heinrich Schreitmüller von Karlsruhe als öffentlich bestellte Geometer aufgenommen worden.

Δ Karlsruhe, 5. Jan. Nach der sechsten erschienenen Nr. 1 des Schulverordnungsblattes für das Großherzogtum Baden haben vier Kandidaten die Musiklehrerprüfung für 1913 bestanden.

Δ Wiesloch, 5. Jan. Amtlich wird gemeldet: Am Samstag vor-mittag nach 11 Uhr ist auf der freien Strecke zwischen Wiesloch und St. Igen der Schnellzug 11 liegen geblieben, weil der vorletzte Wagen im Zug, ein Speisewagen, an einer Achse defekt wurde.

Δ Heidelberg, 5. Jan. Wie man uns meldet, verlor die vor-gestern abend eine ältere Frau, nachdem sie sich vorher ansehend den nötigen Mut angetrunken hatte, sich bei der Kirch-gasse in die kalten Fluten des Neckars zu stürzen.

H. Heidelberg, 5. Jan. Während im Tale bei 3 Grad Wärme ein warmer Südwest wehte, der die schneebedeckten Straßen bald in schmutzigen Morast verwandelte, herrschte dagegen am gestrigen Sonntag auf den Bergeshöhen ein lustiges Wintertreiben. Die

Kobellbahnen waren wieder, besonders von auswärts, stark besuch. Leider sind jedoch zahlreiche Kobellunfälle zu verzeichnen. Während die meisten zum Glück nur leichter Natur sind, erlitt ein verheirateter Herr, der mit seiner Gattin radelte, bei einem heftigen Sturz einen Schenkelbruch. Von gestern hat man bis gegen Abend von drei schweren Unfällen auf der Königsstuhlbahn Kenntnis.

# Mannheim, 5. Jan. Der zum Geh. Reg.-Rat ernannte Oberamtmann Dr. Strauß hat hier sein neues Amt als Großh. Amtsvorstand angetreten. Gleichzeitig hat der bisherige Amtsvorstand, Geh. Oberregierungsrat Dr. Clemm seine Funktionen als Landeskommissar für die Kreise Mannheim, Heidelberg und Mosbach übernommen.

∴ Mannheim, 5. Jan. Wie die „Vollstimme“ mit-teilt, tritt an Stelle des Herrn Stadtrats Köhler-Rheinau (natl.), der aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niederlegte, Herr Georg Frey (Soz.). Die Fraktionsverhältnisse haben sich nun folgendermaßen gestaltet: Sozialdemokratie 11 Sitze, Liberale 9, Fortschrittliche Volkspartei 7, Zentrum 2 und Bürgermeister 4 Sitze.

§ Gaggenau (A. Rastatt), 5. Jan. Die großen Werke hier, von denen die Benzwerke und Bergmanns Industrieerwerke von Weis-nachten bis Neujahr die Arbeit ruhen ließen, haben die Arbeit wieder aufgenommen; in den Eisenwerken steht sogar seit einigen Tagen im Fahrtrab die Tätigkeit ein; hoffentlich ist das ein gutes Zeichen, daß die wirtschaftliche Lage sich recht bald allgemein bessert.

( ) Posthalde (A. Freiburg), 5. Jan. Ein ungefähr 30-jähriger Mann von Littenweiler stürzte in der Dunkelheit unterhalb Alpersbach ab und blieb im Bach mit gebrochenen Füßen und eingedrücktten Rippen liegen.

§ Mannheim, 5. Jan. Was nach unserer letzten Mel-dung von Samstag nachmittag befürchtet werden mußte, ist nun unerwartet schnell zur Tatsache geworden.

Ueber den Lebensgang des Verstorbenen, der sich in allen Schichten der Bevölkerung Manheims großer Beliebtheit und Popu-larität erfreuen durfte, und weit über die Grenzen seiner engeren Heimat hinaus als eine hervorragende Persönlichkeit bekannt und geschätzt war, sei hier folgendes mitgeteilt: Dr. Karl Friedr. Reih wurde am 14. Februar 1843 in Mannheim geboren als Sohn des Großkaufmanns Gustav Friedrich Reih, der in den bewegten Jahren 1849/51 Bürgermeister von Mannheim gewesen war.

Ueber den Lebensgang des Verstorbenen, der sich in allen Schichten der Bevölkerung Manheims großer Beliebtheit und Popu-larität erfreuen durfte, und weit über die Grenzen seiner engeren Heimat hinaus als eine hervorragende Persönlichkeit bekannt und geschätzt war, sei hier folgendes mitgeteilt: Dr. Karl Friedr. Reih wurde am 14. Februar 1843 in Mannheim geboren als Sohn des Großkaufmanns Gustav Friedrich Reih, der in den bewegten Jahren 1849/51 Bürgermeister von Mannheim gewesen war.

Ueber den Lebensgang des Verstorbenen, der sich in allen Schichten der Bevölkerung Manheims großer Beliebtheit und Popu-larität erfreuen durfte, und weit über die Grenzen seiner engeren Heimat hinaus als eine hervorragende Persönlichkeit bekannt und geschätzt war, sei hier folgendes mitgeteilt: Dr. Karl Friedr. Reih wurde am 14. Februar 1843 in Mannheim geboren als Sohn des Großkaufmanns Gustav Friedrich Reih, der in den bewegten Jahren 1849/51 Bürgermeister von Mannheim gewesen war.

Ueber den Lebensgang des Verstorbenen, der sich in allen Schichten der Bevölkerung Manheims großer Beliebtheit und Popu-larität erfreuen durfte, und weit über die Grenzen seiner engeren Heimat hinaus als eine hervorragende Persönlichkeit bekannt und geschätzt war, sei hier folgendes mitgeteilt: Dr. Karl Friedr. Reih wurde am 14. Februar 1843 in Mannheim geboren als Sohn des Großkaufmanns Gustav Friedrich Reih, der in den bewegten Jahren 1849/51 Bürgermeister von Mannheim gewesen war.

Ueber den Lebensgang des Verstorbenen, der sich in allen Schichten der Bevölkerung Manheims großer Beliebtheit und Popu-larität erfreuen durfte, und weit über die Grenzen seiner engeren Heimat hinaus als eine hervorragende Persönlichkeit bekannt und geschätzt war, sei hier folgendes mitgeteilt: Dr. Karl Friedr. Reih wurde am 14. Februar 1843 in Mannheim geboren als Sohn des Großkaufmanns Gustav Friedrich Reih, der in den bewegten Jahren 1849/51 Bürgermeister von Mannheim gewesen war.

Ueber den Lebensgang des Verstorbenen, der sich in allen Schichten der Bevölkerung Manheims großer Beliebtheit und Popu-larität erfreuen durfte, und weit über die Grenzen seiner engeren Heimat hinaus als eine hervorragende Persönlichkeit bekannt und geschätzt war, sei hier folgendes mitgeteilt: Dr. Karl Friedr. Reih wurde am 14. Februar 1843 in Mannheim geboren als Sohn des Großkaufmanns Gustav Friedrich Reih, der in den bewegten Jahren 1849/51 Bürgermeister von Mannheim gewesen war.

Ueber den Lebensgang des Verstorbenen, der sich in allen Schichten der Bevölkerung Manheims großer Beliebtheit und Popu-larität erfreuen durfte, und weit über die Grenzen seiner engeren Heimat hinaus als eine hervorragende Persönlichkeit bekannt und geschätzt war, sei hier folgendes mitgeteilt: Dr. Karl Friedr. Reih wurde am 14. Februar 1843 in Mannheim geboren als Sohn des Großkaufmanns Gustav Friedrich Reih, der in den bewegten Jahren 1849/51 Bürgermeister von Mannheim gewesen war.

Ueber den Lebensgang des Verstorbenen, der sich in allen Schichten der Bevölkerung Manheims großer Beliebtheit und Popu-larität erfreuen durfte, und weit über die Grenzen seiner engeren Heimat hinaus als eine hervorragende Persönlichkeit bekannt und geschätzt war, sei hier folgendes mitgeteilt: Dr. Karl Friedr. Reih wurde am 14. Februar 1843 in Mannheim geboren als Sohn des Großkaufmanns Gustav Friedrich Reih, der in den bewegten Jahren 1849/51 Bürgermeister von Mannheim gewesen war.

Ueber den Lebensgang des Verstorbenen, der sich in allen Schichten der Bevölkerung Manheims großer Beliebtheit und Popu-larität erfreuen durfte, und weit über die Grenzen seiner engeren Heimat hinaus als eine hervorragende Persönlichkeit bekannt und geschätzt war, sei hier folgendes mitgeteilt: Dr. Karl Friedr. Reih wurde am 14. Februar 1843 in Mannheim geboren als Sohn des Großkaufmanns Gustav Friedrich Reih, der in den bewegten Jahren 1849/51 Bürgermeister von Mannheim gewesen war.

Ueber den Lebensgang des Verstorbenen, der sich in allen Schichten der Bevölkerung Manheims großer Beliebtheit und Popu-larität erfreuen durfte, und weit über die Grenzen seiner engeren Heimat hinaus als eine hervorragende Persönlichkeit bekannt und geschätzt war, sei hier folgendes mitgeteilt: Dr. Karl Friedr. Reih wurde am 14. Februar 1843 in Mannheim geboren als Sohn des Großkaufmanns Gustav Friedrich Reih, der in den bewegten Jahren 1849/51 Bürgermeister von Mannheim gewesen war.

Ueber den Lebensgang des Verstorbenen, der sich in allen Schichten der Bevölkerung Manheims großer Beliebtheit und Popu-larität erfreuen durfte, und weit über die Grenzen seiner engeren Heimat hinaus als eine hervorragende Persönlichkeit bekannt und geschätzt war, sei hier folgendes mitgeteilt: Dr. Karl Friedr. Reih wurde am 14. Februar 1843 in Mannheim geboren als Sohn des Großkaufmanns Gustav Friedrich Reih, der in den bewegten Jahren 1849/51 Bürgermeister von Mannheim gewesen war.

Ueber den Lebensgang des Verstorbenen, der sich in allen Schichten der Bevölkerung Manheims großer Beliebtheit und Popu-larität erfreuen durfte, und weit über die Grenzen seiner engeren Heimat hinaus als eine hervorragende Persönlichkeit bekannt und geschätzt war, sei hier folgendes mitgeteilt: Dr. Karl Friedr. Reih wurde am 14. Februar 1843 in Mannheim geboren als Sohn des Großkaufmanns Gustav Friedrich Reih, der in den bewegten Jahren 1849/51 Bürgermeister von Mannheim gewesen war.

Ueber den Lebensgang des Verstorbenen, der sich in allen Schichten der Bevölkerung Manheims großer Beliebtheit und Popu-larität erfreuen durfte, und weit über die Grenzen seiner engeren Heimat hinaus als eine hervorragende Persönlichkeit bekannt und geschätzt war, sei hier folgendes mitgeteilt: Dr. Karl Friedr. Reih wurde am 14. Februar 1843 in Mannheim geboren als Sohn des Großkaufmanns Gustav Friedrich Reih, der in den bewegten Jahren 1849/51 Bürgermeister von Mannheim gewesen war.

Ueber den Lebensgang des Verstorbenen, der sich in allen Schichten der Bevölkerung Manheims großer Beliebtheit und Popu-larität erfreuen durfte, und weit über die Grenzen seiner engeren Heimat hinaus als eine hervorragende Persönlichkeit bekannt und geschätzt war, sei hier folgendes mitgeteilt: Dr. Karl Friedr. Reih wurde am 14. Februar 1843 in Mannheim geboren als Sohn des Großkaufmanns Gustav Friedrich Reih, der in den bewegten Jahren 1849/51 Bürgermeister von Mannheim gewesen war.

Ueber den Lebensgang des Verstorbenen, der sich in allen Schichten der Bevölkerung Manheims großer Beliebtheit und Popu-larität erfreuen durfte, und weit über die Grenzen seiner engeren Heimat hinaus als eine hervorragende Persönlichkeit bekannt und geschätzt war, sei hier folgendes mitgeteilt: Dr. Karl Friedr. Reih wurde am 14. Februar 1843 in Mannheim geboren als Sohn des Großkaufmanns Gustav Friedrich Reih, der in den bewegten Jahren 1849/51 Bürgermeister von Mannheim gewesen war.

Ueber den Lebensgang des Verstorbenen, der sich in allen Schichten der Bevölkerung Manheims großer Beliebtheit und Popu-larität erfreuen durfte, und weit über die Grenzen seiner engeren Heimat hinaus als eine hervorragende Persönlichkeit bekannt und geschätzt war, sei hier folgendes mitgeteilt: Dr. Karl Friedr. Reih wurde am 14. Februar 1843 in Mannheim geboren als Sohn des Großkaufmanns Gustav Friedrich Reih, der in den bewegten Jahren 1849/51 Bürgermeister von Mannheim gewesen war.

Ueber den Lebensgang des Verstorbenen, der sich in allen Schichten der Bevölkerung Manheims großer Beliebtheit und Popu-larität erfreuen durfte, und weit über die Grenzen seiner engeren Heimat hinaus als eine hervorragende Persönlichkeit bekannt und geschätzt war, sei hier folgendes mitgeteilt: Dr. Karl Friedr. Reih wurde am 14. Februar 1843 in Mannheim geboren als Sohn des Großkaufmanns Gustav Friedrich Reih, der in den bewegten Jahren 1849/51 Bürgermeister von Mannheim gewesen war.

Ueber den Lebensgang des Verstorbenen, der sich in allen Schichten der Bevölkerung Manheims großer Beliebtheit und Popu-larität erfreuen durfte, und weit über die Grenzen seiner engeren Heimat hinaus als eine hervorragende Persönlichkeit bekannt und geschätzt war, sei hier folgendes mitgeteilt: Dr. Karl Friedr. Reih wurde am 14. Februar 1843 in Mannheim geboren als Sohn des Großkaufmanns Gustav Friedrich Reih, der in den bewegten Jahren 1849/51 Bürgermeister von Mannheim gewesen war.

Ueber den Lebensgang des Verstorbenen, der sich in allen Schichten der Bevölkerung Manheims großer Beliebtheit und Popu-larität erfreuen durfte, und weit über die Grenzen seiner engeren Heimat hinaus als eine hervorragende Persönlichkeit bekannt und geschätzt war, sei hier folgendes mitgeteilt: Dr. Karl Friedr. Reih wurde am 14. Februar 1843 in Mannheim geboren als Sohn des Großkaufmanns Gustav Friedrich Reih, der in den bewegten Jahren 1849/51 Bürgermeister von Mannheim gewesen war.

Ueber den Lebensgang des Verstorbenen, der sich in allen Schichten der Bevölkerung Manheims großer Beliebtheit und Popu-larität erfreuen durfte, und weit über die Grenzen seiner engeren Heimat hinaus als eine hervorragende Persönlichkeit bekannt und geschätzt war, sei hier folgendes mitgeteilt: Dr. Karl Friedr. Reih wurde am 14. Februar 1843 in Mannheim geboren als Sohn des Großkaufmanns Gustav Friedrich Reih, der in den bewegten Jahren 1849/51 Bürgermeister von Mannheim gewesen war.

Ueber den Lebensgang des Verstorbenen, der sich in allen Schichten der Bevölkerung Manheims großer Beliebtheit und Popu-larität erfreuen durfte, und weit über die Grenzen seiner engeren Heimat hinaus als eine hervorragende Persönlichkeit bekannt und geschätzt war, sei hier folgendes mitgeteilt: Dr. Karl Friedr. Reih wurde am 14. Februar 1843 in Mannheim geboren als Sohn des Großkaufmanns Gustav Friedrich Reih, der in den bewegten Jahren 1849/51 Bürgermeister von Mannheim gewesen war.

Ueber den Lebensgang des Verstorbenen, der sich in allen Schichten der Bevölkerung Manheims großer Beliebtheit und Popu-larität erfreuen durfte, und weit über die Grenzen seiner engeren Heimat hinaus als eine hervorragende Persönlichkeit bekannt und geschätzt war, sei hier folgendes mitgeteilt: Dr. Karl Friedr. Reih wurde am 14. Februar 1843 in Mannheim geboren als Sohn des Großkaufmanns Gustav Friedrich Reih, der in den bewegten Jahren 1849/51 Bürgermeister von Mannheim gewesen war.

Ausland, um Einblick in den großkaufmännischen Betrieb des Welt-verkehrs und in die moderne Geld- und Kreditwirtschaft zu erlangen. Palermo, Bordeaux Paris und London waren die Städte, die er namentlich zu seinem Studienfeld machte. Beim Ausbruch des 66er Krieges lehrte er in die Vaterstadt zurück und stellte sich in den Dienst der freiwilligen Krankenpflege, um nach Friedensschluß wieder in London zu weilen. Beim deutsch-französischen Krieg meldete er sich ebenfalls wieder zur freiwilligen Krankenpflege und stellte eine eigene Kolonne auf, die bereits bei Weissenburg an den Hängen des Gaisberges in Aktion trat, ebenso bei Würth, Großweilert und im Lazarett von Reichshausen. Auch sonst tat er sich mehrfach in Verbindung mit andern in diesem Kriege hervor; so nahm er u. a. an dem Kampfe von Le Bourget teil, wo er sich durch Sturz in einen Bach eine schwere Entzündung zuzog, sodas er Aufnahme im Offiziers-lazarett Dammarin-Reims finden mußte. Anfangs März nahm er an dem Einzug in Paris teil und einige Tage später wurde er mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse am weißen Bande, ferner mit dem Jähringer Ehrenorden 2. Klasse mit Schwertern und dem bayerischen Sanitätsverdienstkreuz geschmückt.

Nach dem Kriege lehrte der nunmehr Verstorbene endgültig in seine Vaterstadt zurück, wo er sich der Leitung verschiedener großer kommerzieller Unternehmungen widmete. So war er der langjährige Präsident des Aufsichtsrates der von seinem Vater mitbegründeten Rheinischen Kreditbank, der Rheinischen Hypothekbank und der Mannheimer Versicherungsgesellschaft. Große Reisen führten ihn in alle Erdteile, nach Nordafrika, Nord-Amerika und Ostasien. Der Ausgestaltung des freiwilligen Sanitätsdienstes hat der Verstorbene jederzeit seine besondere Fürsorge gewidmet. Unter seiner Führung entstand in den 70er Jahren der Mannheimer Männerhilfsverein, 1887 die freiwillige Sanitätskolonne, die er bis zu seinem Tode leitete. Seit Jahren war er auch stellvertretender Vorsitzender des Bad. Landesvereins vom Roten Kreuz und Ehrenmitglied des Bad. Militärvereinsverbandes. Seit dem Jahre 1887 gehörte er der Dktion des Bad. Rennvereins an, dessen Präsidium er über zwei Jahr-zehnte lang führte. 1904 wurde er vom Großherzog zum Kommer-zientat, 1905 zum Geh. Kommerzienrat und aus Anlaß seines 70. Ge-burtstages im Februar des vergangenen Jahres zum Geheimen Rat 2. Klasse ernannt. Politisch gehörte der Verstorbene der National-liberalen Partei an; er kandidierte im Jahre 1902/03 erfolglos gegen den Sozialdemokraten für den Reichstag; 1887/91 war er Ver-treter Mannheims in der zweiten Bad. Kammer und wurde dann vom Großherzog in die Erste Kammer berufen. Eine Menge hoher Orden schmückten die Brust des verdienstvollen Mannes.

Die Stadt Mannheim erleidet mit dem Tode dieses ihres aus-gezeichneten Sohnes einen unersehlichen herben Verlust. Zahlreich sind die Wohlthäter und Stiftungen, die ihm seine Mitbürger ver-danken. Im Jahre 1901 vermachte er testamentarisch die Reichsfilie, die er als großer Jagdfreund bereits von der Fürstl. Jfenburgischen Familie erworben hatte und die etwa 100 Hektar umfaßt; seiner Vaterstadt und wurde deshalb zum Ehrenbürger ernannt. Als das große Hochwasser 1882 über die Rheinebene hereinbrach und durch den Oppauer Dammbruch die Ortshäuser Oppau und Friesenheim unter Wasser gesetzt wurden, war Reih einer der ersten, die sich an die Spitze der Hilfsaktion stellten, ohne Rücksicht auf sein Leben rettete er dasjenige vieler arbeits. 1910 wurde ihm von der Universität Heidelberg die Doktorwürde verliehen, als Dank für die Stiftung der kostbaren Bibliothek kirchenhistorischer Werke des Geh. Rats Prof. Dr. Dietrich, die ohne ihn ins Ausland gewandert wäre.

Ein Millionen-Projekt, das gleichfalls auf einer Stiftung des Verstorbenen anläßlich seines 60. Geburtstages beruht, das Reih-Museum, harret noch der Vollenbung; hierdurch, wie durch die Stiftung für ein Volkshaus (Reihhaus) hat er sich mit seiner ihn überlebenden, nicht minder hochbegabten Schwester, der Ehrenbürgerin Fräulein Anna, Reih, ein Denkmal für alle Zeiten gesetzt.

1. Mannheim, 5. Jan. Gestern nachmittag 5 Uhr erfolgte die Ueberführung der Leiche des Geheimrats Dr. Karl Reih vom Trauer-hause nach dem Friedhof, wo sie gegen 5 Uhr anlangte. Fräulein Anna Reih begleitete ihren verstorbenen Bruder auf dem letzten Gange. In ihrer Umgebung befanden sich die nächsten Belannten, so Frau Geheimrat Julia Lanz, Herr Dr. Karl Lanz mit Gemahlin, Herr Kommerzienrat Köhling mit Gemahlin, Prinzessin zu Jfenburg, Fräulein Hoffmann u. a. Die Zelle, in der der Sarg aufgebahrt wurde, ist auf beson-deren Wunsch von Fräulein Reih ganz mit Tannengrün geschmückt. Auf dem Sarg wurden zwei Ordenstiften mit seinen hohen Orden niedergelegt. Zahllose Kränze und Blumen-spenden brachte man bereits nach der Leichenhalle.

Zahlreiche Weidstundungen sind im Laufe des gestrigen Tages bei Frä. Anna Reih eingetroffen, u. a. von dem Großherzog und der Großherzogin Hilde, Großherzogin Luise, Prinz Max von Baden, Prinz Heinrich von Preußen, Fürstin Luise v. Jfenburg, geb. Gräberjogin von Oesterreich, Fürst Franz Josef v. Jfenburg-Birkeim, Prinz und Prinzessin Alfred Wittenstein, Frh. v. Rodman, Staats-minister v. Dulch, Finanzminister Dr. Rheinboldt und Frau, Oberhof-meister Erz. Brauer-Karlsruhe, Staatsminister a. D. v. Marshall, Freiburg, Direktor Prof. Dr. Gottlieb-Heidelberg.

Der Großherzog telegraphierte: „Tiefbetrübt durch die bei meiner Heimkehr erhaltene schmerzliche Trauerkunde vom Hinscheiden Ihres hochverdieneten Bruders spreche ich Ihnen meine herzlichste Teilnahme an diesem schweren Verlust aus. Das Andenken an den so edel ge-sinnten, unermüßlich vaterländisch und gemeinnützig tätigen Mann bleibt bei mir dankbar gewahrt.“

Großherzogin Hilde telegraphierte: „Tief erschüttert und betrübt spreche ich Ihnen mein allerwärmstes Beileid aus bei diesem großen

Stille. Die wortlose Geberdensprache des Deutschen ist voll Leb-haftigkeit und Deutlichkeit und so handfester Sinnlichkeit und starkem Bewußtsein dessen, das sie will. Dort tastet die Seele des Dichters nach der ihm veranderten Seele des einzelnen Hörers, hier aber ist alles darauf berechnet, durch die Entfaltung der Massen auf der Bühne auf die äußeren Sinne und stärksten Instinkte der Zuschauermenge gleichfalls eine Massenwirkung auszuüben.

Aber tun wir nicht in diesem Augenblick Carl Vollmoeller zu viel Ehre an, ihn den „Dichter“ der neuen Legende zu heißen? Ist es nicht vielmehr ganz gleichgültig, wer für den genialen Gewaltherrscher der neuzeitlichen Regiekunst, Max Reinhardt, das Gewand zugeschnitten hat, mit welchem dieser nun die Gestalten seiner, des Regisseurs, Phantastie bekleidet? Ist es nicht völlig unerlei, wer ihm den äußerlichen Rahmen der Handlung figurierte, die nun Max Reinhardt erst mit der „Dichtung“ seiner individuellen Massenbelegung erfüllt? Ja, sind wir hier überhaupt noch bei einer wirklichen Theaterkunst oder ist das nicht vielmehr schon ein völliges Sichüberbieten der kühn revolutionierenden Reinhardtischen Bühnenreform, das damit auch einen fast unermeßlichen Fall bis in die Nie-derungen der Kunst, in das Schaugepränge der Zirkuspanto-mime, in das effektvolle Bildertheater des Kinematographen bedeutet?

Bewunderungswert ist es, wie die Reinhardt'sche Regie-kunst aus den Massen auf der Bühne ein Heer von einzeln empfindenden und sich in besonderer Eigenart gebenden Indivi-duen macht und wie er diese doch wieder zu so geschlossenen Ein-heiten zusammenfaßt, daß sie wie lebendig gewordene Riesengemälde wirken, deren suggestiver Gewalt die Sinne der Zu-schauer ihren Tribut zahlen müssen. Wie das da herindrängt in den gotthischen Pfeilerbau der Domkirche, erst der feierliche Zug der Nonnen, dann die farbenprächtige Prozession, die er-

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

Gastspiel des Deutschen Theaters zu Berlin: Das Wunder.

Von Carl Vollmoeller. Musik von Engelbert Humperdinck. — Regie: Max Reinhardt.

= Karlsruhe, 5. Jan. Am anmutigsten erzählt Gottfried Keller in seinen „Sieben Legenden“ das Wunder, das die Himmelskönigin tat, als sie in der Klosterkirche von ihrem Altarbild herabstieg, um für eine junge Nonne, die von der bösen Weltluft verführt wird und ins Leben hinaus-eilt, deren Stelle einzunehmen. Bis die Nonne, nachdem sie der Welt Nonne und Weh erfuhr, den Weg ins Kloster zu-rückfindet, ohne daß infolge des Wunders der gütigen Ma-donna jemand ihr Verschwinden ahnt. Diese Legende wird ursprünglich in den Aufzeichnungen eines Mönches des Klo-sters Heisterbach im Siebengebirge berichtet, wo auch andere Mirakel vermeldet werden, wie u. a. das von dem Mönch, der in der Betrachtung der heiligen Schrift vertieft, erst nach 300 Jahren wieder von seinem Gang in den Klostergarten zurückkehrt; Wolfgang Müller von Königswinter, dem Kloster Heisterbach benachbart, hat diese Legende in einem bekannten Gedicht wiedererzählt. Es war das dieselbe Cisterzienser-abtei, von der aus jene wilden Schmähschriften gegen den letzten Herzog von Böhmen, den 1218 gestorbenen Berthold V., ausgingen, von dem der Mönch Casarius von Heister-bach in seinem Buche „Dialogus Miraculorum“ noch nach dessen Tode die schlimmsten und unheiligsten Dinge zu be-richten wußte und so sein Angedenken trübte bis auf diesen Tag. Aber bei der Niederschrift jenes Marien-Wunders an der jungen Nonne führte inbrünstige Madonnenverehrung dem Schreiber die Feder.

Und da dieselbe Legende, als sie den Rhein hinunter-schritt, zu den Blaemen kam, so fand sie dort auch der mo-

derne plaemische Dichter Maurice Maeterlind, der wunder-bare Schilderer zarterster Seelenschwingungen und geheimnis-reicher, mystischer Begebenheiten aus einer uns umgebenden Welt des Unersehlichen. Da schrieb er, der Verfasser der Betrachtung „von der unsichtbaren Güte“, das Drama „Schwe-ster Beatrix“, um in ihm kundzutun, was er im „Schatz der Armen“ als Frage aufstellte: „Gibt es eine mystische Wor-ra, die in Gedanken herrscht, welche weiter abliegen als die unserer Gedanken?“ Worauf er selbst die Antwort gab, daß die „Seele“ des Bösen — unter Seele versteht Maeter-lind die uns allen innewohnende gemeinsame „Zentral-Seele“ der Menschheit — keinen Anteil an den Sünden hat, die der „peripherische“ Mensch beging: „Tausend Meilen von ihrem Thron sind sie begangen worden.“ Und so erfüllte bei Maeterlind deshalb die Jungfrau Maria die frommen Wünsche der Klosterflüchtigen Nonne, bis es diese zu ihrer heiligen Bestimmung zurückzieht, weil Maria weiß, daß Beatrix alle ihre Sünden nur mit ihrer „Außenseele“ beging, aber das Letzte, das Innerlichste und geheimnisvoll in ihr zur Gottseele Gehörnde schuldlos blieb.

Diesem seltsamen Mystizismus Maeterlinds mit seinen bangen Unbegreiflichkeiten gegenüber schuf nun Carl Voll-moeller, der neoromantische Dichter der „Katharina v. Arma-gnac“ und des „Deutschen Grafen“, aus der nährlichen Marien-legende dieses neue Drama ohne Worte „Das Wunder“, das die Legende der sensiblen Gefühlswelt des plaemischen Dichters aus den schreuen Verästelungen seiner Seelenmanifestationen auf den ursprünglichen Boden der mittelalterlichen Wirklichkeitswelt zurückführt. Aber hierbei trug sich etwas Seltsames zu: Das vedene Drama des Blaemen ist voll Schweigen und das ge-schriebene Stück des Deutschen, die Pantomime, ist voll lauter, äußerlicher Aufdringlichkeit. Die Worte des Blaemen, tief und schwer, wie die Sprache der Dämmerung, das Ansagbare sagend, das Nichtsinnliche sinnend, das Unbewußte empfindend, sind voll



unersehlichen Verlust. Erwarte den Großherzog erst abends hier zurück.

Die Großherzogin Luise schreibt: „Heute morgen durfte ich Ihnen noch Hoffnung und Zuversicht auf günstige Wendung aussprechen und nun erreicht mich in diesem Augenblick die Trauerbotschaft, die mich auf das tiefste betrübt und bewegt. Kann ich doch ganz und voll erkennen, was Ihr treues Schwesterherz in dem geliebten Bruder verliert, mit dem Sie so unloslich verbunden waren.“

„Ich begleite Sie mit meiner treuesten Teilnahme in Ihrem unsagbar tiefen Leid. Gott wolle Sie trösten. Der Heimgang Ihres Bruders berührt auf das schmerzlichste meine, ja die weitesten Kreise. Ganz Mannheim wird um ihn trauern und viele in unserem Lande sich dieser Trauer anschließen, wohl ersehnt, was dieses Schicksal bedeutet. Auch ich warf einen Rückblick auf die langjährigen Beziehungen mit dem Entschlafenen wie mit Ihnen, die den Verlust als einen persönlichen betrachten und empfinden. Sie kennen meine aufrichtige und dankbare Verehrung für den armen Heimgegangenen.“

Prinz Max äußert sich wie folgt: Auf das tiefste betrübt durch die traurige Nachricht vom Ableben Ihres Herrn Bruders nehme ich den wärmsten Anteil an Ihrem so außerordentlich schmerzlichen Verlust und spreche Ihnen auch namens der Ersten Kammer, die ein so hochverdientes und verehrtes Mitglied verliert, mein herzlichstes Beileid aus.

Großfeuer auf dem Döbel.

Ein Döbel (Oberamt Neuenbürg), 5. Jan. Von einem großen Brandunglück wurde gestern nachmittags 1/2 Uhr unsere Gemeinde heimgegriffen. Im Schulhause brach um die genannte Zeit Feuer aus, das so rasch um sich griff, daß in kurzer Zeit der ganze Dachstuhl in hellen Flammen stand. Bis die Feuerwehr erschien, hatte sich das verheerende Element auch auf das anstoßende Rathaus ausgebreitet und auch dort fand das Feuer in den oberen Holzbauten und vorzüglich reichliche Nahrung. Die Böschmannschaften hatten bei dem wütenden Feuer einen schwierigen Standpunkt; kaum war es möglich, etwas von den zwei stattlichen Gebäuden zu retten. Ein großer Mißstand war es, daß die Hydranten vom Schnee nicht befreit waren; allerdings war dies auch nicht gut möglich, denn es herrschte um die kritische Zeit starkes Schneegestöber und heftiger Sturm, was die Löscharbeiten ungemein erschwerte. Nur ein Teil des Inventars konnte gerettet werden. Besonders schwer gelitten hat das Mobiliar des erst vor kurzer Zeit hier aufgezogenen Lehrers, in dessen Wohnung der Brand ausgebrochen ist. Im benachbarten Rathaus war man in erster Linie darauf bedacht, die wichtigsten Akten, besonders die Grund- und Ständebücher in Sicherheit zu bringen. Späterhin flogen ganze Bündel Akten und sonstige Schriftstücke zum Fenster hinaus in den frischen Schnee und verursachten ein unendliches Chaos. Den zahlreichen Wanderern, Touristen und Winterportlern ist die Lage des Brandplatzes — gegenüber dem bekannten Gasthaus zur „Sonne“ — gewiß bekannt und auch gestern war eine große Zahl Karlsruher und Pforzheimer Rodeler anwesend, welche Zeugen des großen Brandes auf dem Döbel waren.

Vom Fußballsport.

Y. Karlsruhe, 5. Januar. Das erste Ligaspiel im neuen Jahr fand gestern dahier zwischen „F.C. Rhönig“ und „Berein für Bewegungsspiele = Stuttgart“ statt. Das Spiel endete nach heftigem Kampfe mit knappem aber verdientem Siege der Karlsruher von 2:1 Toren. „Rhönig“ zeigte wiederum gute Form und trotz der ungünstigen Bodenverhältnisse große Ausdauer. (Bericht folgt)

Der Stand der Ligaspiele ist jetzt folgender:
Tabelle mit 7 Spalten: Vereine, Zahl der Spiele, Gewonnen, Unentschieden, Verloren, Torzahl, Punkte.
1. Pforzheimer Fußballklub: 10 Spiele, 8 Gewonnen, 2 Unentschieden, 1 Verloren, 25:7 Tore, 17 Punkte.
2. Freiburger Fußballklub: 11 Spiele, 7 Gewonnen, 2 Unentschieden, 2 Verloren, 20:12 Tore, 16 Punkte.
3. Stuttgarter Kickers: 10 Spiele, 6 Gewonnen, 3 Unentschieden, 1 Verloren, 13:5 Tore, 15 Punkte.
4. Mühlburger Fußballklub: 8 Spiele, 3 Gewonnen, 2 Unentschieden, 3 Verloren, 13:10 Tore, 8 Punkte.
5. Stuttgarter Union: 9 Spiele, 3 Gewonnen, 2 Unentschieden, 4 Verloren, 11:15 Tore, 7 Punkte.
6. Karlsruhe Rhönig: 9 Spiele, 2 Gewonnen, 1 Unentschieden, 6 Verloren, 8:20 Tore, 5 Punkte.
7. Karlsruher Fußballverein: 8 Spiele, 1 Gewonnen, 1 Unentschieden, 6 Verloren, 9:15 Tore, 3 Punkte.
8. S. f. B.-Sp. Stuttgart: 9 Spiele, 1 Gewonnen, 1 Unentschieden, 7 Verloren, 11:26 Tore, 3 Punkte.

Vom 8. Wintersportfest in Triberg i. Schwarzwald (Eigenbericht der „Badischen Presse“.)

Vr. Triberg, 4. Jan. Das in drei prächtige Tälern sich ausbreitende, zwischen drei über 1000 Meter hohen, mit Tannenwäldern bedeckten Bergen liegende bekannte Schwarzwaldstädtchen Triberg beging heute sein 8. Wintersportfest. Das reizend gelegene Städtchen mit seinen 4000 Einwohnern versteht Feste zu feiern und daß immer alles dabei klappt, dafür sagt der unermüdbar tätige Bürgermeister F. de Pellegrini, ein Mann der

mit viel Lust und Freude an dem Wintersport hängt und selbst einer der gewandtesten Rodeler, Bobseigh- und Skifahrer ist. Der Wintersportverein Triberg hatte zu dem 8. Wintersportfest in Triberg eingeladen, das zugleich die erste größere wintersportliche Veranstaltung im Schwarzwald war. Gleichzeitig mit diesem Wintersportfest, in dessen Mittelpunkt die Austragung der Rodelmeisterschaft von Baden stand, fanden die Eröffnungsskirennen auf der hiesigen Kunstbobseighbahn, veranstaltet vom Bobseighklub Schwarzwald und die diesjährige

Hauptversammlung des Bobseighklubs Karlsruhe

statt. Der II. Vorsitzende des Bobseighklubs Schwarzwald, Bürgermeister de Pellegrini eröffnete am Samstag Abend im Hotel Wehrle die Hauptversammlung des Klubs, zu welcher sämtliche Vereine und zwar aus Frankfurt a. M., Darmstadt, Mannheim, Straßburg, Rastatt, Waldkirch und Triberg Vertreter entsandt hatten. Herr de Pellegrini hieß die Erschienenen herzlich willkommen und entbot allen zugleich die Grüße des auf einer Reise nach Indien befindlichen Ehrenvorsitzenden, Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar und des gleichfalls zur Zeit in England sich aufhaltenden I. Vorsitzenden Frhr. von Benningen-Baden-Baden. Der II. Vorsitzende erstattete sodann den Jahresbericht und Rechnungsbericht, referierte die Beschlüsse der auf einer Hauptversammlung des deutschen Bobseighverbandes in Baden und die Gründungsversammlung des internationalen Schlittensportverbandes in Dresden und gab den Voranschlag für 1913/14 bekannt, der einstimmig genehmigt wurde. Der Klub zählt zur Zeit 65 Mitglieder. Ein vom I. Vorsitzenden, Frhr. von Benningen-Baden-Baden gestifteter Ehrenpreis soll als Wanderpreis ausgefahren werden und in den Besitz desjenigen Bobs übergehen, der den Preis dreimal gewinnt. Die Austragung dieses Preises erfolgt in Verbindung mit der Meisterschaft des Deutschen Bobseighverbandes am 18. Januar in Triberg. Die Neuwahl des Vorstandes ergab folgendes Resultat: 1. Vorsitzender Frhr. v. Benningen-Baden-Baden. 2. Vorsitzender Bürgermeister de Pellegrini Triberg, Schriftführer Karl Barthel-Triberg; Beiräte: die Herren Oberamtmann Dr. Gadenbach-Triberg, Oberleutnant Hans Reul-Straßburg i. El., Rechtsanwalt Dr. Freund-Mannheim, Willy Seiffried-Waldkirch, Leutnant Zahn-Darmstadt, Oskar Gültmann-Waldkirch. Der Bobbahnkommission gehören an: Oberleutnant Reul, Karl Bieringer-Triberg, Karl Maier-Triberg. Als Ort der nächsten Hauptversammlung, die anlässlich des ersten Bobrennens im nächsten Jahre stattfinden soll, wurde Triberg bestimmt. 10 Anteilsscheine à 50 Mark wurden ausgegeben. Bei dem Punkte „Anträge und Wünsche“ wurde beschlossen, daß entgegen dem bisherigen Brauche in Zukunft auch Nichtmitglieder die Bobbahn gegen eine Gebühr von 2 Mark pro Tag benutzen können, sofern sie von Mitgliedern eingeladen sind.

Die Eröffnungsskirennen auf der Kunstbobseighbahn.

Der Sonntag Morgen galt dem Bobseighsport, der im Schwarzwald sehr wenig ausgeübt wird. Und da muß man der Stadt Triberg das berechtigte Lob ausstellen, daß sie bahnbrechend vorangegangen ist, und im Herbst 1911 die bisher einzige derartige Bahn des Schwarzwaldes und von ganz Südwestdeutschland erbaut hat. Der Start der Bobbahn liegt auf der aussehlich reichen Klippe des „Sternbergs“, des höchsten Triberger nach Süden einschließenden Bergmassivs, etwa 1000 Meter über dem Meere. Die Bahnlinie fällt zuerst in ferzengerader Richtung ziemlich steil etliche hundert Meter, befreit eine große Kehrturve, schlängelt sich dann über einen Kilometer lang am Berghang dahin, um darnach die elegante, mit wichtigen Ueberhöhungen unrandete Startkurve zu beschreiben und nach einigen weiteren hundert Metern gerader Richtung auf etwa 850 Meter über dem Meere, beim sogenannten Priehausle ihr Ziel zu haben. Die ungefähr 1600 Meter lange Bahn hat ein durchschnittliches Gefälle von 9% und liegt völlig geschützt vor lästigen Schneeverwehungen, im prächtigen Tannenwald. An der großen S-Kurve und am Ziel hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden, um die Rennen zu verfolgen. Zum Austrag kamen zwei Konkurrenzrennen, das Rennen um den von der städtischen Kurverwaltung gestifteten „Silbernen Pokal von Triberg“ sowie das Rennen um die goldene, silberne und bronzene Medaille des Bobseighklubs Schwarzwald. Die Bahnbefähigung war für Eisenbobs nicht besonders günstig, für leichte Holzbobs vorzüglich, weil etwas Schneelage vorhanden.

Zu den beiden Rennen hatten folgende sechs Bob gemeldet: Bob „Rhein“ Straßburg i. El., Bob „Fram“ Rastatt, Bob „Schwarzwald“ Gutach, Bob „Kandel“ Waldkirch, Bob „Baden“, Triberg, Bob „Triberg“ Triberg.

Das Eröffnungsskirennen um die goldene, silberne und bronzene Medaille des Bobseighklubs „Schwarzwald“ über 1400 Meter ergab folgende Resultate:

- 1. Bob „Kandel“, Waldkirch (Lenker: Kunstmühlensbesitzer W. Seiffried-Waldkirch) Zeit: 2 Min. 19 1/2 Sek. 2. Bob „Fram“, Rastatt (Lenker: Fliegerleutnant Zahn-Darmstadt) Zeit: 2 Min. 22 1/2 Sek. 3. Bob „Triberg“, Triberg (Lenker: Hotelbesitzer R. Bieringer-Triberg) Zeit: 2 Min. 35 1/2 Sek. Den „Silbernen Pokal von Triberg“ erhielt ebenfalls Bob „Kandel“, Waldkirch mit der besten Durchschnittszeit von 2 Min. 23 1/2 Sek.

Der Sonntag Nachmittag brachte die Rodelrennen des Wintersportvereins Triberg auf der prächtigen Hofwaldrodelbahn. Zu den Rennen, welche folgendes Ergebnis zeitigten, hatten 3 Damen und 18 Herren Nennungen abgegeben. Rodelbahn (1200 Meter) gut.

- Damenrodeln: 1. Preis Frl. Elise de Pellegrini, Triberg, 2 Min. 5 Sek. 2. Preis Frl. Schuler, Schonach, 2 Min. 11 1/2 Sek. 3. Preis Frau Riegger, Offenburg, 2 Min. 28 1/2 Sek.

- Herrenrodeln: 1. Preis Herr Alfons Medel, Triberg, 1 Min. 43 1/2 Sek. 2. Preis Rudolf Eisele, Triberg, 1 Min. 52 1/2 Sek. 3. Preis Fritz Grieshaber, Triberg, 1 Min. 55 Sek.

Paarodeln: 1. Preis Frl. Mevers, Mosbach und Herr Alfons Medel, Triberg, 1 Min. 54 Sek. 2. Preis Frl. Lavorte, Triberg u. Herr Fritz Grieshaber, Triberg, 1 Min. 56 Sek. 3. Preis Frau Mos, Triberg und Herr Mos, Triberg, 2 Min. 2/5 Sek. Die Preise bestanden in vergoldeten, silbernen und bronzernen Medaillen.

Die Rodelmeisterschaft von Baden 1914 errang Herr Alfons Medel von Triberg mit der besten Zeit von 1 Min. 43 1/2 Sek.

Abends 6 Uhr fand im Hotel Wehrle die Preisverteilung statt. Damit hatte aber das Triberger Wintersportfest noch nicht seinen Abschluß gefunden. Während drunten im Tal schon die Lichter aufblitzten, zogen immer noch zahlreiche Rodeler die Hofwaldrodelbahn hinauf und genossen von dort aus nicht nur eine prächtige Abfahrt, sondern auch einen ans märchenhafte grenzenden Blick auf das von Bergen umgrenzte und in hellem Lichterglänze dahliegende Triberg. Selbst in den Straßen der Stadt, namentlich in der Hauptstraße wurde unermüdbar dem Rodelsport gehuldigt und da sah man nicht nur die Jugend, sondern auch die Alten mit geröteten Wangen und bligenden Augen auf slinkem Rodel die Anhöhen herunter in die Hauptstraße sausen. Bis nahezu um die mitternächte Stunde ertönte der erfrischende Ruf: Bahn frei! Rodel-Heil!

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 5. Januar. Der Großherzog, welcher Samstag Abend 10 Uhr von den Trauerfeierlichkeiten in Sigmaringen hierher zurückgekehrt ist, wohnte am gestrigen Sonntag, 10 Uhr, mit der Großherzogin und der Großherzogin Luise dem Gottesdienst in der Schlosskirche an der vom Hofprediger Fischer abgehalten wurde.

Das Sonntagmorgen. Das war kein schöner Sonntag, der gestrige, der wie am Nachmittag und Abend des vorhergehenden Tages rauwetter, richtiges „Sudelmwetter“, brachte, das einem die Lust zum Wandern verleidete. Glücklicherweise hatte das Tiefbarometer am Samstag Abend noch an den frequentesten Passagen den weichen Schnee durch zahlreiche Arbeiter entfernen lassen, so daß wenigstens an diesen Stellen das Gehen und Fahren nicht so sehr erschwert wurde. Besonders zu begrüßen war es, daß noch am Samstag Abend der große Bahnhofsplatz in der Hauptsache von den verkehrsstörenden Schneereifen befreit wurde. Im Bahnhof selbst sind fortgesetzt genügend Arbeitskräfte konzentriert, um bei eventuellem neuen Schneefall rechtzeitig eingzugreifen. Infolge des unfreundlichen Wetters war auch der Verkehr am Hauptbahnhof ungünstig beeinflusst. Um 4.25 Uhr nachmittags ging ein Sonderzug nach Donaueschingen ab, welcher die Neujahrsurlauber nach den Garnisonen Württemberg und Donaueschingen zurückbrachte. Recht in den Verkehr hatte gestern die Albtalbahn, welche von vielen Rodelern und Skifahrern benutzt wurde.

Die Heimatkunstausstellung wird am Montag, den 19. d. M., abends um 8 1/2 Uhr, im „Künstleraal“ des „Kroldol“ einen Vortrag abhalten, auf dem Herr Professor Ull über „moderne Glasmalerei“ referieren wird. Einige Glasmalereifirmen von Karlsruhe, die von dem Vorstand der Vereinigung zur Ausstellung von Erzeugnissen ihrer Kunst aufgefordert worden sind, haben sich lebenswürdigere bereit erklärt, mehrere höchst interessante Glasbilder älterer und neuer Technik dem Publikum zu zeigen.

Unfall mit Todeserfolg. In der Nacht zum Sonntag um 2 1/2 Uhr stürzte ein in der Waldstraße wohnender, 60 Jahre alter Schneider auf dem Wege nach seiner Wohnung die Treppe hinunter, brach das Genick und war sofort tot. Unglücklicher Sturz. Gestern nacht wurde ein 22jähr., led. Wagner in einer Wirtshaus in Grünwinkel von einem weih.

den Königsheuses das gesprochene Wort: „Here!“ durch den Palast. Und die Menge sammelt sich vor den Toren und wächst immer größer an und mit ihr wächst die Ungebuld und das gierige Nachverlangen: „Here! Here!“ Hellebarbiere erscheinen, bahnen dem Zug der Richter und der Beklagten mühsam eine Gasse, die von den Landstrecken umäumt wird. Die Richter aber, als sie das Urteil verlesen wollen — sie beugen sich hier noch einmal des gesprochenen Wortes — halten mitten im Saal inne, da sich vor ihren Augen die bezaubernd verführerische Schönheit Megildis aufst. Da springt der Spielmann in der Maske eines Richters auf, verliest das Urteil und bricht den Stab. Aber dem Henker bleibt das Schwert in der Luft stehen, das Schönheitswunder bezaubert die ganze Menge und unter dem enthusiastischen Ansturm des Volkes wird Megildis davongeführt und jagt auf einem weißen Roß mit denen, welchen sie nun gehört, in die neue Freiheit. Diese Szene ist gleich der Heilungsszene im 1. Akt, von einer so unmittelbaren brutalen Wucht und Wildheit, wie kaum zuvor ähnliches auf einer deutschen Bühne dargestellt wurde. Und ist doch der Maseppa-Pantomime des Sirkus Busch oder Schumann mehr verwandt, als dem Theater. Denn sobald die stehende angespannten Netzen der Zuschauer in der Errettung der Megildis ihre Beruhigung gefunden, ist nur noch der Respekt vor dem gewaltigen Kunststück der Regie übrig geblieben.

Und nun wird Megildis zum Besitz der Landstrecke und endlich auch von diesen in Eis und Schnee verlassen, mit ihrem Kinde auf dem Arm. Der teuflische Spielmann als Landstrecke blieb allein bei ihr, sie nun ganz der Hölle zu überliefern. Doch in Megildis ist die Erinnerung an ihr früheres Leben erwacht und wie ihr der Spielmann höhnisch die Gestalten der Männer zeigt, die an ihr zu Grunde gingen, kommt verzweifelte Reue über sie. Diese Reue aber ist so stark, daß sie ihr Kraft gibt, den Spielmann zur Seite zu stoßen und in ihr Kloster zurückzuführen.

Hier hat inzwischen die Jungfrau Maria als Nonne Megildis ihres Amtes gewaltet und zeigt sich bei dem Weihnachtsfest als besorgte Kinderfreundin. Dann, als der wahren Megildis Kassen vorbreitet, befreit sie wieder als Muttergottes-Statue ihren Thron, während die Nonne halb wie im Traum ihre klösterliche Bekleidung wieder antut, darauf, als sie sieht, daß auch ihr Kind der Todesmelodie des Spielmanns folgen mußte, es zu Füßen der Statue niederlegt, und dann bewußtlos hinfiel. Noch einmal regt sich die Muttergottes, indem sie das Kind nun statt des ihr geraubten Jesusknaben in den Arm nimmt. Von nun ab ist sie für immer wieder das leblose Marienbild, das von den Nonnen und dem herbeiströmenden Volke jubelnd begrüßt und durch den Dom getragen wird, während Megildis, an der die Nonnen auch jetzt das Wirken einer höheren Gnade ahnen, in seliger Verjüngung ihr zu Füßen steht. Die Stimme der Dämonen, die nach ihr rufen, durch himmlischen Rosenregen verweht worden sind. Auch in dieser Verklärungsszene konnte Reinhardt noch einmal den ganzen Pomp und die lebendige Kraft seiner Massenentfaltung zeigen, sobald das Werk zugleich mit einem großen Regieeffekt schloß und die Darsteller und ihr Regisseur — Reinhardt selbst scheint nicht anwesend gewesen zu sein — den Beifall des allerdings nicht sehr zahlreich erschienenen Publikums entgegennehmen konnten.

Und doch: so wirkungsvoll die möglichst naturgetreue Wiedergabe des mittelalterlichen katholischen Kirchenlebens mit seinem reichen Gepränge, seinen frommen Marienliebern und der laurentianischen Litanei zur Geltung kam, — wobei im Schlußakt allerdings der erst seit 100 Jahren eingeführte Christbaum und das Lutherische Weihnachtslied „Vom Himmel hoch, da komm ich her“ etwas deplaziert erschienen — es kam doch nicht über die kinematographische Gestaltung hinaus und brachte



Chauffeur daselbst im Spaß auf die Brust gestoßen, so daß er in seiner Betrunkenheit zu Boden stürzte und sich am Kopfe erheblich verletzte. Er wurde mittelst des Krankenautos in das städt. Krankenhaus verbracht.

Zimmerbrand. Gestern nachmittag wurde die Feuerwache zu einem Zimmerbrand in der Hardtstraße gerufen. Sie konnte aber unterwegs bereits wieder zurückgeschickt werden, weil das Feuer wieder gelöscht war. Der Feuerschaden beträgt ca. 100 Mark. Gebäudeschaden ist keiner entstanden.

Bestoreur wurde am 25. v. M. am hiesigen Hauptbahnhof eine dunkelgrüne Handtasche mit Lederriemen, in der sich ein silbernes Taschchen, ein silbernes und 1 braunledernes Portemonnaie mit circa 60 Mark barem Gelde befand. Die Tasche wurde vom Finder bis jetzt nicht abgegeben.

Gepäckdiebstahl. In der Zeit vom 25. Dezember 1913 bis 3. Januar 1914 wurde ein von Heidelberg per Elguth hierher gefandter Koffer erbrochen. Dem Diebe fielen Kleidungsstücke und Schmuckgegenstände im Werte von 1891 Mark in die Hände, darunter ein Frackanzug mit Seide gefüttert und der Firma à la vierge-noire Antwerpen versehen, ein Smokinganzug von derselben Firma, ein Gehrockanzug mit dunkelgrau gestreifter Soße, ein Ueberzieher, Gehrockform à la taille mit Seidenfutter.

Getappte Wildbiede. Gestern nachmittag 1/2 Uhr wurden zwei Wildbiede von dem Jagdaufseher August Birt von hier mit 3 Fasanen, 2 Fasanenhasen und 1 Henne, im Aufsat durch seinen Hund erwischt. Es entspann sich ein scharfer Kampf, wobei Herr Birt durch seinen unerschrockenen Mut es trotz der Gefahr so weit brachte, daß er einen der Gefellen mit dem Wilde zur Polizeistation 1 hier verbrachte.

Vermischtes.

Berlin, 4. Jan. (Tel.) Wegen verschämter Liebe schob der Schneider Bormann in Neudöhlen in einem Hutgeschäft auf der Kottbuser Straße auf die Verkäuferin Zippenseld und jagte sich dann selbst eine Kugel in die Schläfe. Beide wurden schwer verletzt.

Paris, 5. Jan. (Tel.) In der Nähe des Invaliden-Bahnhofes erfolgte gestern nachmittag in einer Galerie infolge einer Explosion ein Einsturz. Es wurden vier Arbeiter erschlagen. Einer konnte nur als Leiche geborgen werden, die übrigen hofft man heute bergen zu können.

Vimoges, 4. Jan. (Tel.) Infolge von Glatteis entgleiste in der Nähe der Stadt ein aus drei Wagen bestehender Straßenbahnzug. Die Wagen legten sich quer über die Straße. Zwei vorübergehende Personen wurden getötet und etwa zwanzig Fahrgäste verletzt.

Nabat, 4. Jan. (Tel.) Durch eine von einem Felsen herabstürzende Steinmasse sind 23 eingeborene Arbeiter getötet und mehrere andere verletzt worden.

Kairo, 4. Jan. In Luxah, einem Gefängnis in der Nähe Kairo, brach gestern früh 7 Uhr eine Meuterei aus. Eine Anzahl Gefangener war außerhalb des Gefängnisses aufgestellt. Die Wächter schickten sich eben an, die Gefangenen zu durchsuchen, als einer auf die Wächter einschlug. Das war das Zeichen zum Angriff der Gefangenen. Sie schlugen einige Wächter, die von ihren Genossen abgeschnitten waren, trumm und lahm, während einige Wächter, die die Gefängnismauer erstiegen hatten, Schreckschüsse abgaben. Als das nichts half, schossen sie scharf und tödeten vier Gefangene und verwundeten fünfzig. Bald darauf war die Ordnung wiederhergestellt.

Newyork, 5. Jan. (Tel.) Nach einer Meldung des „Local-Anzeigers“ verheerten Stürme und Hochfluten die Küstengebiete in der Nähe Newyorks. Viele Strand-Hotels und Landhäuser seien vernichtet. Der Badeort Seabright ist fast vollständig zerstört. Die verlassenen Häuser wurden vielfach von Dieben geplündert.

Newyork, 4. Jan. (Tel.) Es wird befürchtet, daß ein großer Teil der kleinen, seebreit von New-Yersey liegenden Dete von Hochwasser zerstört und hinweggeschwemmt wird.

Schiffs-Unfälle.

Bremen, 4. Jan. (Tel.) Die Rettungstation Kügelwäldermünde der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphiert: Am 3. Januar von dem Stettiner Dampfer „Wolgast“ Kapitän de Buhr, gestrandet, bei Bitterlich, leer von Königsberg nach Stettin bestimmt, elf Personen gerettet durch den Raketenapparat der Station.

Bremerhaven, 4. Jan. (Tel.) Aus Wolungarit am Fja-Fjord wird gemeldet: Der Fischdampfer „Alice Buße“ von

der Reederei Buße und der Fischdampfer „Karoline Kühne“ von der Reederei Löffle in Geestemünde wurden im Fja-Fjord von schwimmenden Eismassen auseinander gedrückt und gesunken. Die Mannschaften wurden gerettet.

Marseille, 4. Jan. (Tel.) Der Postdampfer „Mansourah“ ist an der tunesischen Küste bei Mahdia auf Grund geraten. Die Versuche, das Schiff wieder flott zu bekommen, wurden aufgegeben, bis die See sich beruhigt hat. „Mansourah“ befand sich auf der Fahrt von Tripolis über Tunis nach Marseille. Besatzung und Passagiere sind wohlauf.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Paris, 5. Jan. Der Unterstaatssekretär des Ministeriums des Innern hielt in Poitiers bei einem Bankett eine Rede, in der er, einer Blättermeldung zufolge, unter Hinweis auf die geplante Steuerreform erklärte, daß die Regierung die baldige Einführung einer Steuer auf das konsolidierte Vermögen ins Auge gefaßt habe.

Gulfport, (Mississippi) 4. Januar. Nach einer Erklärung des Präsidenten Wilson hatte seine Besprechung mit dem Sondergesandten Lind keinen Wechsel in der Politik der Regierung gegenüber Mexiko zur Folge. Auch sei kein neuer Plan oder Schritt in der gegenwärtigen Lage beschlossen worden.

Zu den Vorgängen in Zabern.

Zabern, 4. Jan. Von Seiten der Staatsanwaltschaft am kaiserlichen Landgericht Zabern wird dem „W. T. B.“ mitgeteilt: „Die Ermittlungen haben zweifellos ergeben, daß die Schüsse nicht, wie die Militärpersonen angenommen haben, aus einer Entfernung von 30 Metern hinter der Kasernenmauer, sondern aus einer Entfernung von über 90 Metern jenseits des Kanalfassens abgegeben worden sind. Daß es allerdings scharfe Schüsse waren, steht fest. Aus dem ganzen Umstand, daß die Schüsse nicht, wie die Militärpersonen angenommen haben, aus einer Entfernung von 30 Metern hinter der Kasernenmauer, sondern aus einer Entfernung von über 90 Metern jenseits des Kanalfassens abgegeben worden sind, ist nicht scharf geschlossen worden, und die Schüsse aus einer Entfernung von 125 Metern gefaßt zu sein, muß sie nun zugeben, daß doch zwei scharfe Schüsse abgegeben wurden und zwar aus einer Entfernung von 90 Metern. Woher die Staatsanwaltschaft ihr neues Wissen hat, ist nicht bekannt. Der Widerspruch in den Resultaten der Zivil- und Militärbehörde dürfte sich denn wohl auch bald klären.“

Strasbourg, 4. Jan. Zum Prozeß gegen den Oberst v. Reuter schreibt das Wolffsche Telegraphenbüro: „Wir werden ausdrücklich ermächtigt, festzustellen, daß vom Gericht der 30. Division über Form und Inhalt der bevorstehenden Anklage gegen den Oberst v. Reuter bisher vollkommenes Stillschweigen gegen jedermann gewahrt wurde und daß demnach die in verschiedenen Blättern veröffentlichten Einzelheiten aus den Prozeßakten Anspruch auf Authentizität nicht machen können.“

Strasbourg, 4. Jan. Der nationalistische „Eclair“ schreibt, er könne die Nachricht eines Blattes, wonach Oberst v. Reuter vom Kronprinzen ein Neujahrstelegramm mit einem Glückwunsch für seine energische Haltung erhalten habe, bestätigen.

Kg Straßburg, 5. Jan. (Tel.) Die Erbitterung der einheimischen Bevölkerung gegen das Militär ist nach übereinstimmenden Berichten unabhängiger Blätter in einer bedenklichen Zunahme begriffen. Selbst der kommandierende General von Dänning erhält jeden Tag ganze Stöße von anonymen Schimpf- und Drohbrieffen. Die mit so großer Empyse angekündigten Zivilklagen Zaberner Einwohner gegen die Militärbehörden sind bis heute noch an keiner Stelle anhängig gemacht, ebenso wenig sind Strafanzeigen der verhaftet gewordenen Bürger wegen Freiheitsberaubung gegen das Militärkommando bis jetzt angehängt. Dagegen nehmen die gegen eine Anzahl Zaberner Einwohner angehängten militärischen Anzeigen wegen tätlicher Verletzung von Militärpersonen ihrer Fortgang.

Berlin, 4. Jan. In Strasbourg wird gegen 41 Zaberner Rekruten, die die angeleglichen beleidigenden Neußerungen des Leutnants v. Forstner über die französische Fahne gehört haben wollten und bei ihrer Vernehmung bekundet haben, das militärische Verfahren eingeleitet.

Die Berufsungsverhandlung im Prozeß gegen Leutnant von Forstner ist auf den 10. Januar festgesetzt.

so den Augen eine prächtige Schau, aber den Herzen keine Erhebung, wie es die Forderung bei dem einfachsten Gebilde wahrer Kunst ist. Reinhardt hat diesen höchsten Ehrgeiz längst aufgegeben; ihm genügt es, wenn er Staunen erregen und äußerlich faszinieren kann. Und es besteht die Gefahr, daß auf diese Weise in der Tat tiefere und bessere Regungen im Innersten der Zuschauer nicht zur Geltung kommen können; ja, vielleicht nicht so I I E n, denn sonst wäre es um Reinhardts Simlikunst, so großartig sie auch wirkt und eine so phänomenale Regiebegabung sie auch darzut, bald geschehen. Man würde sie im Zirkusgebäude lassen und sie ebenso deutlich als dem Theater wesenstremd empfinden, wie das Kino. Als solche herabgestiegene Sonderkunst aber wird man ihr dann die ehrlichste flammende Bewunderung nicht vorenthalten können, die dem einzigartigen Können Max Reinhardts dabei mit Recht alle Dekoration darbringt.

Engelbert Humperdinck gab der Pantomime den musikalischen Einschlag. Und seine Ausarbeitungen katholischer Märchenmisch und volkstümlicher Weisen klangen so feierlich-schön durch den Raum, dazu waren seine etgenen Zutaten, wie die Tanzweisen der Nonne, die Todesmelodie des Spielmanns u. a. m. von solch stimmungsvollem Reiz, daß sie die Wirkung des Ganzen nicht unwesentlich unterstützten. Denn das gehört auch zu dem Bezeichnenden dieses Werkes, daß es imt der Pantomime und der instrumentalen Begleitung allein doch nicht auskam und das Wort, das es im äußerlich höchsten dramatischen Punkt, der Hegenverklagung, bei den handelnden Personen zu Hilfe nehmen mußte, als gesungenes Lied überhaupt nirgends entbehren konnte.

In der hiesigen Aufführung waren Mary Dietrich in der Rolle der Nonne Megildis und Asta Fleming als Madonna von einer wundervollen Darstellungskunst. Die erstere namentlich in den Verführungszügen, in denen sie anmutige Lieblichkeit und lockende Sinnlichkeit in den schlanken Linien, den zarten und wilden Schwingungen des Kör-

pers zu einer hinreißenden Wirkung führte, dann in dem stummen Siege ihrer leise sich entrollenden Schönheit vor den Richtern und schließlich in ihrer Verzweiflungs- und Verzückungszene im Kloster. Asta Fleming aber schritt in der süßen, gütevollen Holdigkeit ihrer Züge wie ein in Wahrheit lebendig gewordenes Madonnenbild durch die Klosterkirche und bot beim Weihnachtsfest mit dem Kinde auf dem Arm einen wunderbaren Anblick. Nicht weniger zu bestaunen war ihre ruhige Haltung als Muttergottesstatue, die nicht ahnen ließ, daß das Bild wirklich ein lebender Mensch war. Eine schon äußerlich nicht wenig anstrengende Leistung. Als mephistophelischer Spielmann bewies Ernst Matray eine bedeutende Charakterisierungskunst. In Haltung und Gesten, in seinen Sprüngen und seinem Spielen fesselte er ungemein durch das Dämonische seines Wesens, das alle seine Bewegungen durchdrang. In den Massenkenntnissen zeichnete sich die aus einheimischen bürgerlichen Kreisen Mitwirkenden, denen unser Theaterchor seine Hilfe ließ, durch das verständnisvolle Können, mit welchem sie die Ideen der Regie zum Ausdruck brachten, auf des Glücklichte aus.

So ward aus der Vereinigung von Dichtung und Musik, Regie und Darstellung ein glänzendes, in vielen farbigen und lebendigen Einzelheiten immer wieder bestechendes Schauspiel. „Welch Schauspiel — aber, ach, ein Schauspiel nur.“

Albert Herzog.

Aus Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 5. Jan. (Tel.) Die Feier des 70. Geburtstages Viktor Wähgengs brachte dem Dichter vielerlei Ehrungen. Die Stadt benannte nach ihm eine neue Straße beim Fehrbellin-Platz. Freienwalde, wo Wähgeng sein sommerliches Heim hat, ließ durch eine Deputation ein Adress- und einen Ehrenbürger-Brief überreichen. Der Allgemeine Schriftsteller-Verein schickte einen silbernen Blumenkorb als Tafelausflug. Heute veranstaltete der Große deutsche Schriftsteller-Verein zu Ehren seines Präsidenten ein Festmahl im Zoo.

Die neue Lage auf dem Balkan.

Die griechisch-türkische Krisis.

Salonik, 4. Jan. Zahlreiche griechische Freiwillige, die sich in Kavalla aufhalten, meldeten sich für Epirus. Außer den Zerolochiten, d. h. „Heilige Bataillone“, die ungefähr 80000 Mann stellen, werden 80 000 Mann aus Griechenland und aus allen Ländern, wo Griechen leben, nach dem Epirus geschickt. Von allen Seiten gehen Waffen und Munition dorthin ab. Man glaubt, daß in den strittigen Gegenden sich überaus heftige Kämpfe entwickeln werden. Am 31. Januar, dem Tage, der für die Räumung des albanischen Epirus durch die Griechen festgelegt ist, wird der Gouverneur des Epirus, Jografos, zurücktreten und sich an die Spitze der Freiwilligen stellen.

Athen, 4. Januar. Die gesamte hiesige Presse erklärt, daß Griechenland sich durch die türkischen Drohungen nicht einschüchtern lassen wird. Die normalen Beziehungen zwischen Griechenland und der Türkei würden nicht wieder hergestellt werden können, wenn die Inselfrage nicht so geregelt werde, wie es den Rechten und Forderungen Griechenlands entspreche.

Kg Athen, 5. Jan. (Privat.) Die Wiener „Montagszeitung“ meldet von hier, daß die griechische Regierung die beurlaubten Offiziere des Heeres und der Flotte einberief.

Rio de Janeiro, 4. Jan. (W. B.) Der Vizeadmiral Huet Bacellar wurde wegen der Veröffentlichung eines Briefes, in dem die Abtretung des Kriegsschiffes „Rio de Janeiro“ durch die Regierung an die Flotte getadelt wird, verhaftet. Huet Bacellar war früher Chef der Kommission zur Ueberwachung des Baues des „Rio de Janeiro“.

Die serbische Kabinettskrise.

Belgrad, 4. Januar. König Peter hat die Demission des Kabinetts nicht angenommen in der Erwägung, daß sein Grund hierfür vorliege. Die Krise kann als beigelegt gelten.

Belgrad, 4. Jan. Die Stupskafina hat mit 84 gegen eine Stimme in letzter Lesung das Budgetprovisorium für Januar und Februar angenommen und vertagte sich bis zum Februar. Die Opposition war der Sitzung ferngeblieben.

Die Kabinettskrisis in Bulgarien.

Sofia, 4. Jan. Der König empfing heute den Präsidenten der Sobranje Walschew in Audienz, um mit ihm über die Lösung der Kabinettskrise zu beraten. Auf Empfehlung Walschews wurde der eben zurückgetretene Ministerpräsident Radeschew mit der Neubildung des Kabinetts betraut. Bis morgen nachmittag muß das Kabinett konstituiert sein, um sich der Sobranje vorzustellen, die nach der morgigen Sitzung in die Weihnachtsferien geht.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel. 3. Jan. 3,13 m (2. Jan. 3,15 m)
Säckerstetel, 5. Jan. morgens 6 Uhr 1,03 m (3. Jan. 1,05 m)
Kehl, 5. Jan. morgens 6 Uhr 1,98 m (3. Jan. 2,00 m)
Waxau, 5. Jan. morgens 6 Uhr 3,58 m (3. Jan. 3,64 m)
Mannheim, 5. Jan. morgens 6 Uhr 3,86 m (3. Jan. 3,05 m.)

Vergnügnungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inerintenteil zu ersehen.)

Montag, den 5. Januar

Ancipproerein. 8 1/2 Uhr Mitgliederversammlung im Goldenen Adler, Kollosseum. 8 Uhr Vorstellung
I. A. Mandolinengesellschaft. 9 Uhr Monatsversammlung. Alte Brauerei Pring. Museumsaal. 8 Uhr: Klavierabend. Gadrilowitsch.

In feinen Gesellschaftskreisen gilt es als ganz selbstverständlich, daß bei festlichen Abenden am Schlusse der coffeinfreie Kaffee Sag gereicht wird. Er ist besonders fein im Geschmack und verursacht keine Schlaflosigkeit.

Pädagogium Karlsruhe Bism. 69 Baisch, 8
Sexta bis Abitur. — Bes. zum Einjähr.-Fährn.-u. Seekad.-Ex. — Für hies. Gymnasien u. Realsch. der Lösg. der Aufgaben unter Lehreraufsicht. Mäßige Preise. — Prosp. frei. — Schmidt u. Wühl.

Rom, 4. Jan. (Tel.) Professor Boni hat dem Unterrichtsminister mitgeteilt, daß er auf dem Palatin, dem Mittelpunkt des ältesten Rom, ein dem Pluto und der Proserpina geweihtes Heiligtum gefunden habe.

Paris, 4. Jan. Der bekannte französische Pianist und Komponist Raoul Pugno ist nach einem aus Moskau hier eingetroffenen Telegramm plötzlich verstorben. Pugno war einer der bedeutendsten Klavierspieler Frankreichs und am 23. Juni 1852 in Montrouge geboren.

Von der Luftschiffahrt.

Zohannisthal, 4. Jan. (Tel.) Heute nachmittag um 3.20 Uhr startete hier der Pilotier Rießling mit Schweizer als Begleiter auf einem Ago-Doppeldecker, um seinem verunglückten Kollegen Reums, der heute in Oberschöneweide beigesetzt wurde, die letzte Ehre zu erweisen. Es wurden hier 10 bis 12 Meter Windstärke gemessen. Trotz des schlechten Wetters hat Rießling den Flug ausgeführt und ist um 3.35 Uhr glatt wieder gelandet. Der Flugapparat war mit drei schwarzen Fäden geschmückt.

Kopenhagen, 4. Jan. (Tel.) Anlässlich des geplanten Hydroäroplanfluges Warnemünde-Kopenhagen-Kristiania fand eine Besprechung zwischen dem Vertreter des deutschen Luftfahrtverbandes und den Vertretern der dänischen äronautischen Gesellschaft statt. Es wurde beschlossen, den Flug zwischen dem 15. und 23. August zu veranlassen. Die Flugroute soll von Warnemünde über Kopenhagen, Aarhus-Frederiksbad und Stagen mit einer Landung in einer südnorwegischen Stadt nach Kristiania gehen, vorausgesetzt, daß die Aeroclubs der drei Länder 50 000 A für Prämien ausbringen. Sollte Schweden sich beteiligen wollen, ist auch eine Landung in Malmö geplant.

Paris, 5. Jan. (Tel.) Wie aus Kairo gemeldet wird, hat der französische Flieger Bourve, der bis zu den Nilquellen gelangen will, gestern den Flug angetreten und ist nach Zurücklegung einer 500 Kilometer langen Strecke in Sohag gelandet; heute wird der Flieger seinen Flug nach Kartoum fortsetzen.



# Carl Schöpf

Marktplatz.

Anfang 2. Januar  
Freitag

1914

Schluss 20. Januar  
Dienstag

Für den  
**Inventur-Ausverkauf**  
sind  
grosse Posten

Damen- u. Kinderkonfektion  
Shawls, Echarpes, Gürtel  
Samt- u. Seidenstoffe  
Kleider- u. Blusenstoffe  
Baumwollwaren, Flanelle  
Weißwaren, Aussteuerartikel  
Teppiche, Gardinen  
Damen- u. Kinder-Wäsche  
Damen- u. Kinder-Schürzen  
Herren- u. Knabenanzugstoffe  
etc. etc.

in vorzüglichen Qualitäten,  
von tadelloser Beschaffenheit,  
grösstenteils von letzter Saison  
zur Verfügung gestellt.

Im Interesse einer glatten,  
möglichst vollständigen Räumung  
sind die Preise so niedrig  
angesetzt, dass jeder Einkauf  
unbedingt einen

**Vorteil und eine Ersparnis**  
bedeutet.

Die Anstrengungen für den dies-  
maligen Inventur-Ausverkauf sind  
grösser denn je und bürden zum  
Voraus für allseitige Anerkennung  
des kaufenden Publikums.

Unbedingt wird auch diese Veranstalt-  
ung wiederum die Aufmerksamkeit  
weitester Kreise, des weit über die  
Grenzen von Karlsruhe hinaus aus-  
gedehnten Kundenkreises in An-  
spruch nehmen, und dem Geschäft  
manchen neuen Kunden zuführen

24188

In den koulanten Bedingungen bezüg-  
lich Umtausch etc. ändert sich wäh-  
rend des Ausverkaufs, trotz der mit-  
unter erheblichen Verlustpreise, nichts.

## Grosser Inventur-Ausverkauf.

≡ In allen Abteilungen ≡  
sind grosse Warenposten zusammengestellt, die  
ohne Rücksicht auf bisherige Verkaufspreise

**ganz enorm herabgesetzt worden sind.**

### Damen- und Kinder-Konfektion

Selbst bei neuesten, in letzter Zeit erst eingetroffenen Stücken beträgt der Mindestrabatt auf

Jackenkleider  
Garnierte Kleider  
Kostüm-Röcke  
Farbige Paletots  
Schwarze Paletots  
Abend-Mäntel  
Blusen in Wolle und Seide  
schwarz, weiss und farbig  
Morgenröcke  
Matinées  
Unterröcke  
Kinder-Mäntel  
Kinder-Kleider  
Knaben-Anzüge und Paletots

# 25%

Bei sehr vielen Stücken sind aber weit höhere Preisreduktionen vorgenommen worden.

### Kleider- und Blusenstoffe, Aussteuerartikel etc.

Mindestens **20%** Rabatt  
auf  
Modekleider- und  
Blusenstoffe  
Seide, Sammete etc.

Mindestens **10%** Rabatt  
auf  
Einfarbige, schwarze, weisse  
Kleiderstoffe  
Weisswaren  
Zeppe, Gardinen  
Damen- u. Kinderwäsche  
Zrikotagen, Schürzen.

Einige 100 Stücke sind auch hier mit viel höheren Preisreduktionen zum Verkauf gestellt.

Auf **Alle Reste** in Kleiderstoffen  
Blusenstoffen bis 6 Meter  
mindestens **33<sup>1</sup>/<sub>3</sub>%** Rabatt.



GESCHWISTER  
**KNOPE**  
**Inventur-Verkauf**

Anfang: Montag, den 5. Januar. — Ende: Samstag, den 24. Januar.

**W**ährend dieser Zeit gelangen die in der Inventur bedeutend im Preis herabgesetzten Waren sowie **besonders günstig erworbene Gelegenheitsposten** zu sensationell billigen Preisen zum Verkauf. — Seltene Gelegenheit, besonders der Mode unterworfenen Artikel außerordentlich preiswert zu erwerben. — Nützen Sie diese Vorteile.

Zur gefl. Beachtung!

**Diese Angebote sind nichts Alltägliches!**

Soweit Vorrat.

# Damen-Konfektion

<b>Farbige Kostüme</b> aus englisch gemusterten Stoffen, Jacken größtenteils auf Halbseide . . . . .	Serie I bisheriger Verkaufspreis: bis 35.50 <b>jetzt</b>	<b>11<sup>50</sup></b>	Serie II bisheriger Verkaufspreis: bis 48.00 <b>jetzt</b>	<b>19<sup>50</sup></b>	Serie III bisheriger Verkaufspreis: bis 58.00 <b>jetzt</b>	<b>29<sup>50</sup></b>	Serie IV bisheriger Verkaufspreis: bis 72.00 <b>jetzt</b>	<b>34<sup>50</sup></b>
---	--	------------------------	---	------------------------	--	------------------------	---	------------------------

Außerordentliche Gelegenheit! Ein Posten **Eleganter Kostüme** feine Ateliersarbeit, aus prima Stoffen, sehr chic verarbeitet mit **33<sup>1</sup>/<sub>3</sub> bis 50%** Rabatt auf die bisher. Verkaufspreise

<b>Blaue Kostüme</b> aus reinwoll. Kammgarn-Cheviot, Twiléd, Cotelé-Stoffen, je nach Preisl., Jacken größtenteils auf Seide . . . . .	Serie I bisheriger Verkaufspreis: bis 18.00 <b>jetzt</b>	<b>11<sup>50</sup></b>	Serie II bisheriger Verkaufspreis: bis 38.50 <b>jetzt</b>	<b>21<sup>50</sup></b>	Serie III bisheriger Verkaufspreis: bis 55.00 <b>jetzt</b>	<b>28<sup>50</sup></b>	Serie IV bisheriger Verkaufspreis: bis 65.00 <b>jetzt</b>	<b>42<sup>00</sup></b>
--	--	------------------------	---	------------------------	--	------------------------	---	------------------------

Außerordentliche Gelegenheit! Ein Posten **Eleg. blauer Kostüme** la Kammgarnstoffen, chice Verarbeitung, Jacken, teils auf Halbseide, teils auf reiner Seide . . . . . mit **25%** Rabatt auf die bisher. Verkaufspreise

<b>Damen-Paletots</b> nur moderne Saison-Ware schöne Verarbeitung, in engl. gemusterten Stoffen . . . . .	Serie I bisheriger Verkaufspreis: bis 10.50 <b>jetzt</b>	<b>6<sup>90</sup></b>	Serie II bisheriger Verkaufspreis: bis 16.50 <b>jetzt</b>	<b>9<sup>50</sup></b>	Serie III bisheriger Verkaufspreis: bis 26.00 <b>jetzt</b>	<b>13<sup>50</sup></b>	Serie IV bisheriger Verkaufspreis: bis 29.00 <b>jetzt</b>	<b>19<sup>50</sup></b>
--	--	-----------------------	---	-----------------------	--	------------------------	---	------------------------

Ein Posten **Paletots** leichte Uebergangs-Ware **jetzt 4.50** | Ein Posten **Engl. Paletots** sehr ap. Verarb. z. Teil aus Orig. engl. Stoffen mit **25-50%** | Ein Posten **Lodencapes** Serie I **7.50** Serie II **10.50**

<b>Tailen-Kleider</b> aus reinwoll. Popeline, Voile u. sonst Stoffen. Serie III und IV teilweise aus Sammet- und Seidenkleidern bestehend . . . . .	Serie I bisheriger Verkaufspreis: bis 16.50 <b>jetzt</b>	<b>9<sup>00</sup></b>	Serie II bisheriger Verkaufspreis: bis 45.00 <b>jetzt</b>	<b>14<sup>50</sup></b>	Serie III bisheriger Verkaufspreis: bis 85.00 <b>jetzt</b>	<b>24<sup>50</sup></b>	Serie IV bisheriger Verkaufspreis: bis 98.00 <b>jetzt</b>	<b>35<sup>00</sup></b>
--	--	-----------------------	---	------------------------	--	------------------------	---	------------------------

Auf alle nicht in Serien eingeteilten **Straßen- u. Gesellschaftstoiletten 25%** Rabatt auf die bisher. Verkaufspreise

<b>Kostüm-Röcke</b> nur tadellose modernste Tagesware . . . . .	<b>Kostüm-Rock</b> in mod. gemust. mittelfarbigen Stoffen, Regul. teils dopl. Wert	<b>3<sup>50</sup></b>	<b>Kostüm-Rock</b> reinwollen, marineblau Cheviot mit Knopfgarnitur	<b>3<sup>75</sup></b>	<b>Sport-Rock</b> aus schwarz-weiß karierten, velourartigen Stoffen	<b>6<sup>75</sup></b>	Auf alle hier nicht angeführten Kostüm-Röcke	<b>20%</b>
--	---	-----------------------	--	-----------------------	--	-----------------------	--	------------

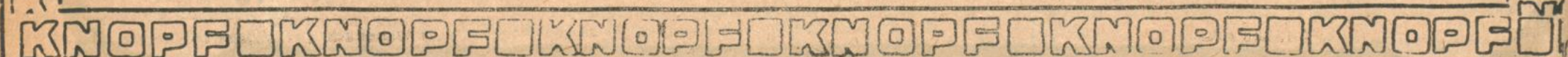
**Morgenröcke und Matinéés** in Welliné, Flausch, Mousseline und Fantasiestoffen . . . . . mit **20%** Rabatt auf die bisher. Verkaufspreise

<b>Unterröcke</b> eine ganz besondere Gelegen. heit . . . . .	<b>Wintertuch</b> mit Volant zum Aussuch.	<b>2<sup>65</sup></b>	<b>Trikot-Rumpf</b> mit Moirette-Volant zum Aussuch.	<b>2<sup>65</sup></b>	<b>Reinwollenes Tuch</b> teils m. Sticker. u. Seidenvolant eleg. Verarb.	<b>6<sup>50</sup></b>	<b>Reinselden Taffet</b> mit hohem Plissé - Volant	<b>6<sup>90</sup></b>
--	--	-----------------------	---	-----------------------	---	-----------------------	---	-----------------------

# Kinder-Konfektion

Ein Posten <b>Kinder-Paletots</b> aus engl. gemusterten Stoffen Lg. 50-80 <b>3.50</b> blau <b>4.75</b>	Ein Posten <b>Kinder-Paletots</b> auch blaue Stoffe Länge 60-80 <b>4.50</b> Lg. 85-100 <b>5.25</b>	Ein Posten <b>Kinder-Paletots</b> in hell gem. Stoff. engl. Art, früh. bis 14.- jetzt <b>7.50</b> früher bis 21.- jetzt <b>10.50</b>	Ein Posten <b>Velvet-Baby-Mäntel</b> braun Velvet gefüttert, wattiert . . . <b>4.50</b>	Ein Posten <b>Kinder-Loden-Capes</b> Lg. 100-115 cm, mit Kapuze und Durchgriffen . . . . . durchweg <b>4.50</b>	Ein Posten <b>Kinder-Capes</b> mit seid. gefütterter Kapuze, Lg. 60-100 cm, vorrätig . . . . . Länge 60 <b>2.50</b> Jede weiteren 5 cm 15 Pfg. mehr.
--	--	--	---	---	---

Ein Posten **Knabenanzüge** a. gut engl. gem. Stoff, Matrosen-, Sport- u. Prinz-Heinrich-Fass., versch. Gr., mit **33<sup>1</sup>/<sub>3</sub> 0/0** | Ein Posten **Kinder-Kleider** farbig u. weiß, Lg. 60-100 in einfarb. u. gemust. Stoffen, mod. vearbeitet **33<sup>1</sup>/<sub>3</sub> 0/0**





GESCHWISTER  
**KNOPE**  
**Inventurverkauf**

Anfang: Montag, den 5. Januar. — Ende Samstag, den 24. Januar.

**Zur gef. Beachtung!** Während dieser Zeit gelangen die in der Inventur bedeutend im Preis herabgesetzten Waren, sowie **besonders günstig erworbene Gelegenheitsposten** zu sensationell billigen Preisen zum Verkauf. — Seltene Gelegenheit, besonders der Mode unterworfenen Artikel außerordentlich preiswert zu erwerben. — Nützen Sie diese Vorteile.

**Diese Angebote sind nichts Alltägliches!** Soweit Vorrat

# Kleider- u. Seidenstoffe

Ein Posten	Blusenflanelle	engl. gemustert, moderne Streif. regul. Mtr. 1.- Meter	jetzt <b>65</b> ₤	Ein Posten	Wollbatist	ca. 105 cm breit . . . . . Meter	jetzt <b>78</b> ₤
Ein Posten	Blusenstreifen	Reine Wolle, aparte Stellung. regul. Mtr. 1.60 Meter	jetzt <b>95</b> ₤	Ein Posten	Serge	reine Wolle, ca. 110 cm breit . . . . . Meter	jetzt <b>1.25</b>
Ein Posten	Schottenstoffe	doppelbreit, für Blusen u Kinderkl. regul. Mtr. 75 ₤ Meter	jetzt <b>55</b> ₤	Ein Posten	Sportflanelle	schöne Streifen	jetzt Meter <b>34</b> ₤
Ein Posten	Kleiderstoffe	Reine Wolle, mit Zwirneffekt, doppelbreit, Strapazier-Qualität regul. Mtr. 1.50 Meter	jetzt <b>98</b> ₤	Zwei Posten	Kleider-Velours	mod. Muster Meter	<b>58 48</b> ₤

Ein Posten	ca. 140 cm brt. Kostümstoffe	Reine Wolle, renom. Elsässer Fabrikate regulär Meter 3.75	jetzt <b>1.75</b> Meter
Ein Posten	ca. 130 cm brt. Kostümstoffe	englisch gemustert regulär weit höher	jetzt <b>1.95</b> Meter
Ein Posten	ca. 130 cm brt. Kostümstoffe	Reine Wolle, mod. Melangen, regulär Meter 4.50	jetzt <b>2.75</b> Meter
Ein Posten	ca. 130 cm brt. Composéstoffe	Reine Wolle, f. mod. Rösche reg. Meter 3.50	jetzt <b>2.25</b> Meter
Ein Posten	ca. 130 cm brt. Mantelstoffe	mit farbiger Rückseite regulär Meter 4.50	jetzt <b>2.75</b> Meter

Große Posten Schwarze mit kleinen Webfehlern, Taffet, Merveilleux, Paillette etc., darunter bis 110 cm breit	<b>Fabrik-Seidenstoff-Reste</b> weit unter Herstellungswert.	3 Serien Kleider- u. Blusenstoff-Reste	Serie I jetzt Mtr. <b>55</b> ₤	Serie II jetzt Mtr. <b>90</b> ₤	Serie III jetzt Mtr. <b>1.25</b>
--	--	--	--------------------------------	---------------------------------	----------------------------------

Ein Posten moderner	Blusenschotten	reine Seide . . . . . Meter	<b>98</b> ₤
Ein Posten moderner	Blusenstreifen	Taffet und Paillette . . . . . Meter	<b>1.25</b>
Ein Posten moderner	Blusenschotten	Taffet mit Satinstreifen, reine Seide . . . . . Meter	<b>1.95</b>
Ein Sortiment reiseid.	Paillette	neueste Farben, für Blusen und Kleider, 90 cm breit . . . . . jetzt Meter	<b>2.65</b>
Ein Resp. hell u. dunkle	Seiden-Crêpe	und Crêpon-Damassé, ca. 100 cm breit . . . . . jetzt Meter	<b>3.45</b>
Ein Posten hocharter	Blusenseide	Römische Streifen, letzte Neuheit, ca. 100 cm br., regul. Mtr. 6.50 Mtr.	<b>3.45</b>

Lagerbestände und Gelegenheitsposten

# Schürzen

Gute Stoffe, tadellos waschecht. :: Ganz enorm billig. ::

Da wir selbst unsere billigsten Schürzen in richtigen Weiten und Längen aus nur bewährten Stoffen verarbeiten lassen, ist dieses Angebot „ein aussergewöhnlich vorteilhaftes“.

<b>Blusen-Schürzen</b>	90	110	145	165	195	225	260
in diversen Ausführungen	Preislagen:						
Kleiderschürzen	mit 3/4 Arm, Siamosen od. bedruckt Satin, je nach Ausf., 4.25 2.95 2.75	<b>2.25</b>	Kinder-Schürzen	aus prima Stoffen, div. Längen bis 85 cm . . . . . 1.35	<b>95</b> ₤		
Haus-Schürzen	nur völlig weit, aus prima Stoffen mit Tasche und Volant . . . 1.20	<b>85</b> ₤	Knaben-Schürzen	in drei Grössen, gestreift und uni . . . . . 48	<b>38</b> ₤		
Zier-Schürzen	in bedruckt Bordüren-Satin mit Träger 95 ₤ . . . ohne Träger	<b>48</b> ₤	Russen-Kittel	bedeut. unt. Preis, reiz. verarb. in gerauht Cöper, oder Wintertuch . . . . . jetzt 1.45	<b>1.25</b>		



Die Finanzen der Schutzgebiete.

Berlin, 4. Jan. (Priv.) Der Kolonialetat wird bei den kommenden Reichstagsverhandlungen, so schreibt man uns, diesmal besondere Beachtung beanspruchen, weil verschiedene Gout-Neure in dieser Zeit in Berlin sein und dem Reichstag Rede und Antwort stehen werden. Ihre Aufgabe wird dadurch erheblich erleichtert werden, daß die Finanzverhältnisse in den Kolonien durchwegs erfreulich sind. Die eigenen Einnahmen der Schutzgebiete sind gegen das Vorjahr um 19% Millionen Mark gestiegen. Das ist der allgemeinen Weiterentwicklung zu verdanken, vor allem aber den Diamanteneinnahmen in Südwestafrika. In Ostafrika hat sich die wirtschaftliche Lage der Eingeborenen beträchtlich gehoben. Infolgedessen sind hier die Erträge aus Zöllen und Kopfsteuern gleichfalls gewachsen. Auch in Kamerun sind die Finanzen in guter Fortentwicklung, doch wirkt die Krise auf dem Gummimarkt etwas hemmend. In Neuguinea geht es ebenfalls vorwärts. Die kleinen Kolonien Togo und Samoa stehen am besten da. Die Ausgaben beziehen sich nur auf verbundene Zwecke. So erfordern die Eisenbahnbauten in Ostafrika und Kamerun bedeutende Mittel; dazu kommen die Unkosten für die Sanierung von Duala in Kamerun und die letzten Kosten für die Ostafrikaner in Südwestafrika. Die Schutzgebietschuld ist nicht drückend. Sie beträgt rund 150 Millionen Mark. Für 1914 müssen 10 267 951 Mark Zinsen aufgebracht werden. Alles in allem bieten die Finanzen der Schutzgebiete ein sehr günstiges Bild. Wir nähern uns immer mehr dem vom Reichstag aufgestellten Ziele, daß die Schutzgebiete sich selbst erhalten und das Mutterland nicht mehr in Anspruch zu nehmen brauchen.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Sigmaringen, 4. Jan. (Tel.) Der Kaiser besuchte heute die evangelische Kirche und machte darauf einen Spaziergang durch die Stadt. Später besuchte der Kaiser die rumänischen Herzoginnen im prinziplichen Palais. Um 3 Uhr nachmittags erfolgte die Abreise im Sonderzug nach Berlin. (Berlin, 4. Jan. (Priv.) Der Chef der Marineleitung der Ostsee in Kiel, Admiral von Coerper, soll die Absicht haben, im Laufe des beginnenden Jahres in den Ruhestand zu treten. Er steht seit dem Frühjahr 1871 im Dienst der Marine und seit dem Frühjahr 1912 an der Spitze der Ostseeflotte. Berlin, 4. Jan. (Tel.) In der Frühe des gestrigen Sonntags ist der Präsident des Oberverwaltungsgerichts von Ritter kurz vor Vollendung seines 68. Lebensjahres einem Herzschlage erlegen. Berlin, 4. Jan. Der kleine Kreuzer „Karlsruhe“ wird am 15. Januar in Kiel zu Probefahrten unter die Flagge treten. Er ist der erste der beiden Kreuzer, deren Bau im Sommer 1911 begonnen wurde. Gotha, 3. Jan. Wie das geheime Kabinett des Herzogs kundgibt, ist der Herzog infolge einer Erkältung an einer leichten Augenentzündung erkrankt. Der Herzog hütet das Zimmer. Die Meldung von einer Erkrankung an Rheuma bestätigt sich demnach nicht.

Der diplomatische Empfang am bayrischen Hof.

München, 4. Jan. (Tel.) Der König und die Königin empfangen gestern vormittag in der Residenz in Gegenwart des Staatsministers Herrn v. Hertling das am hiesigen Hof beglaubigte diplomatische Korps, das zum Jahreswechsel und zum Geburtstag des Königs seine Glückwünsche darbrachte. An den Empfang schloß sich eine Hofstafel im Hofballsaal der Residenz an, an der die Damen und Herren des diplomatischen Korps, die obersten Hofchargen, Staatsminister v. Hertling, Staatsrat v. Dandl, sowie der Hofdienst teilnahmen. Bei der Tafel brachte der König einen Toastspruch auf die am hiesigen Hof vertretenen Souveräne und Staatsoberhäupter aus.

Auszeichnungen in Bayern.

München, 4. Jan. Die „Korrespondenz Hoffmann“ meldet: Der König empfing heute vormittag die Staatsminister Freiherrn v. Hertling, Freiherrn v. Soden-Fraunhofen, v. Thelemaun, v. Breunig und den Kriegsminister Freiherrn Keel v. Kressenstein, sowie die ersten Präsidenten der beiden Kammern des Landtages in Audienz und ihnen hierbei die anlässlich des allerhöchsten Geburtstages verliehenen Auszeichnungen bekanntzugeben. Der erste Präsident der Kammer der Reichsräte Graf Jagger von Götz wurde in den erblichen Fürstenstand, der Vorsitzende des Ministerrates Freiherr v. Hertling in den erblichen Grafenstand erhoben. Staatsminister v. Soden-Fraunhofen erhielt das Großkreuz des St. Michaels-Ordens, der Kriegsminister das Großkreuz des Verdienstordens der bayrischen Krone; Justizminister v. Thele-

Pariffal in Freiburg.

Von unserem Sonderberichterstatter. Freiburg, 5. Jan. Ein festliches Bild zeigte gestern das Freiburger Stadttheater. Von nah und fern waren Gäste gekommen, um der ersten „Pariffal“-Aufführung, die im badischen Land vor sich ging, beizuwohnen. Die Tageszeitungen und Musikzeitschriften haben in diesen Tagen sich eingehend mit dem Werk beschäftigt. Wie man schon bei der Züricher Aufführung hat beobachten können und wie es Frankfurt und Berlin gezeigt haben, ergeht es dem Pariffal ähnlich wie dem „Oberon“, den „Sagenot“, dem „Figaro“: jede Bühne bearbeitet sich das nun freigeordnete Werk, teils aus ästhetischen, teils aus technischen Gründen. Dr. Legband, der Freiburger Theaterintendant, hat sich völlig freigegeben von dem Bayreuther Vorbild; er hat sich wohl gesagt, daß seit der Bayreuther Inzenerierung unsere Bühnentechnik ungeheure Fortschritte gemacht, die Wagner sicherlich ausgenutzt hätte. Nur ist es schwierig zu sagen, von welchen Gesichtspunkten Dr. Legband ausgegangen ist. Er hat weder naturhistorisch, noch stilistisch den Pariffal angefaßt, sondern er hat der Farbe das Wort geredet und der einfachen Linie. Vielleicht hat ihn die Finanzfrage — und beim Pariffal wird immer diese Frage aufgerollt werden müssen — dazu bestimmt. Warum er das Milieu bei der Abendmahlsgemeinde mit kalten Quadern aufgebaut hatte, ist nicht leicht erklärlich. Besser gelangen ihm die landschaftlichen Bilder. Trotz der vorzüglich neuingerichteten Bühne ist die Frage der Wandelformation auch hier nicht vollständig gelöst worden, sie wird es auch nie werden, ebensowenig wie eine glückliche Lösung der Ballettfiguren im Venusberg möglich ist. Einen starken Eindruck hinterließ die Blumenmädchenzene, die mit ihren hellleuchtenden Farben einen Höhepunkt der Vorstellung bildete, die sechs Stunden in Anspruch nahm. — Im allgemeinen ging aber, wie oben schon angedeutet, das Bestreben nach Vereinfachung des Bühnenbildes etwas zu weit. Neben der nützlichsten Gralshalle war auch der Zaubergerat Klingens zu stimmungssarm ausgefallen. Die Wunderblumen und die phantastischen Pflanzen hätten noch reicher die Bühne

mann und Finanzminister v. Breunig wurden in den erblichen Welschstand erhoben. Der Präsident der Kammer der Abgeordneten v. Osterer erhielt den Titel und den Rang eines Geheimen Rates mit dem Prädikat Excellenz.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 4. Jan. (Tel.) Erzherzogin Zita ist gestern abend von einer gesunden Prinzessin entbunden worden.

Statten.

Rom, 4. Jan. (Tel.) Kardinal Merry del Val ist der Aufforderung des Papstes gefolgt und hat allen Kardinälen und Bischöfen eine Zirkularnote zugehen lassen, in der Pius X. die Kirchenfürsten daran erinnert, daß die Frage ihrer testamentarischen Verfügung unter Umständen zu Streitigkeiten Anlaß geben könnte. Er empfiehlt ihnen daher, ihr Testament dem Notar des Heiligen Stuhls zu übergeben und feierlich geheime Dokumente aufzuheben, deren Veröffentlichung dem Ansehen der Kirche schaden könne. Eine Anzahl von Kardinälen und Bischöfen hat bereits ihr Testament dem Heiligen Stuhl überhandelt.

Frankreich.

Paris, 4. Jan. (Tel.) Eine offiziöse Note stellt fest, daß der gegenwärtige Stand der Besatzungstruppen in Marokko Senegalschützen, 17 062 eingeborene algerische Truppen, 28 227 Senegalschützen, 17 062 eingeborene algerische Truppen, 28 227 Legionäre, Zivaren, Kolonialsoldaten und Soldaten der Strafkompagnie und nur 5571 Soldaten des Mutterlandes. Mit dieser Note soll offenbar die jüngst aufgetauchte Behauptung zurückgewiesen werden, daß die Marokkopolitik die Verteidigung des Mutterlandes geschädigt und das Dreijahresgesetz nötig gemacht habe.

Poincarés Besuch in Rußland.

Paris, 4. Jan. (Tel.) Der „Matin“ veröffentlicht folgende interessante Erklärungen über Poincarés geplanten Besuch in Rußland:

„Es ist wahrscheinlich, daß Präsident Poincaré im Laufe des Jahres 1914 eine Reise nach Rußland unternehmen wird. Das genaue Datum soll noch vor dem Frühjahr festgelegt werden. Verschiedene Male bereits hat der russische Botschafter in Paris, Ismolsti, angefragt, wann der französische Präsident beabsichtigt, die befreundeten und verbündeten Nation einen Besuch abzustatten. Bekannt ist, ebenfalls, daß der russische Ministerpräsident Stolowow bei seinem Aufenthalt in Paris Poincaré erklärte, daß man seinem Besuche in Petersburg mit lebhafter Freude entgegenstehe. Wenn das genaue Datum bisher noch nicht festgelegt sei, so müsse vor allem der Gesundheitszustand der Frau und die Langsamkeit berücksichtigt werden, mit der die russische Verwaltung arbeite. Feststeht vor allem, daß Poincaré keine andere Reisen ins Ausland unternehmen wird, bevor er nicht Rußland einen Besuch abgestattet hat und daß dieser im Laufe dieses Sommers spätestens stattfinden wird. Ein Teil des Mittelmeergebietes, die Dantonsklasse, wird den Präsidenten in die Dnjepr begleiten. Poincaré wird einem Manöver der russischen Flotte beiwohnen. Der russische Zar wird, wie verlautet, den Besuch des Präsidenten bald darauf erwidern.“

Ämterliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 29. Dezember 1913 gnädigst geruht, mit Wirkung vom 1. April 1914 den ordentlichen Professor Dr. Karl Ehrlich an der Forstakademie Tübingen zum ordentlichen Professor der Zoologie an der Technischen Hochschule Karlsruhe zu ernennen. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 29. Dezember 1913 gnädigst geruht, mit Wirkung vom 1. April 1914 den nichtetatmäßigen außerordentlichen Professor Dr. August Becker an der Universität Heidelberg zum ordentlichen außerordentlichen Professor der theoretischen Physik daselbst zu ernennen. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 29. Dezember 1913 gnädigst geruht, dem Privatdozenten in der philosophischen Fakultät der Universität Freiburg Dr. Joseph Gramm den Titel außerordentlicher Professor zu verleihen. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 29. Dezember 1913 gnädigst geruht, dem Privatdozenten in der philosophischen Fakultät der Universität Heidelberg Oberrealschulprofessor Dr. Karl Wild den Titel außerordentlicher Professor zu verleihen. Das Ministerium des Innern hat unterm 29. Dezember 1913 dem Amtsaufwart Harz Bamberg von Bamberg die behufs Uebertritts in den hiesigen Gemeindefrieden nachgesuchte Entlassung aus dem staatlichen Dienst bewilligt. Die Groß-Forst- und Domänenverwaltung hat unterm 13. Dezember 1913 den Finanzsekretär Hermann Gänger in Offenburg zum Domänenamt Karlsruhe versetzt. Die Groß-Forst- und Steuerdirektion hat unterm 19. Dezember 1913 den Finanzsekretär Karl Senfter in Freiburg nach Konstanz

den Finanzsekretär Eduard Dörr in Achern nach Freiburg und unterm 20. Dezember 1913 den Finanzsekretär Landolin Böig in Weil-Friedlingen nach Achern versetzt und mit den Geschäften eines Steuerkontrollors betraut.

Personalmeldungen

aus dem Bereiche des 14. Armekorps.

Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht, dem Kapitän Zahn im bad. Inf.-Regt. Nr. 170 das allgemeine Ehrenzeichen, dem Feldwebel Albi und den Bizefeldwebeln Bippus und Schallig im gleichen Regiment das allgemeine Ehrenzeichen in Bronze zu verleihen. — Die Erlaubnis zur Anlegung des königlich spanischen Militär-Verdienst-Ordens erster Klasse dem Hauptm. Kuschelbusch an der Unteroff.-Vorschule in Sigmaringen, des königlich siamesischen Weißem Elefanten-Ordens dem Obersten a. D. Gerhard in Karlsruhe, des Ritterkreuzes desselben Ordens dem Leutnant Krösel im Luftschiffer-B. Nr. 4 erteilt.

Aus den Nachbarländern.

Stuttgart, 4. Jan. (Tel.) Auf der Klopstockstraße fuhr gestern abend beim Rodeln ein Schlitten in ein Automobil. Ein 10jähriger Knabe, Sohn eines Sekretärs, wurde getötet, sein 19jähriger Bruder und seine 23jährige Schwester schwer verletzt. Straßburg, 5. Jan. (Tel.) Infolge der seit gestern herrschenden milden Witterung ist allerorts Schneeschmelze eingetreten, sodas die Flüsse bedeutend steigen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Cheaugabedi: 3. Januar: Johannes Bühler aus Neu-Ulm, Reg.-Baumeister in Pforzheim, mit Olga Fischer von Mannheim. Eheschließungen: 3. Jan.: Robert Betsche von hier, Kaufmann hier, mit Maria Neureuther von hier; Johann Wellein von Niederndorf, Metzbruder hier, mit Luise Benzler von Unterebelsbach; Friedr. Kupferschmid von Schopfheim, Schuhmann hier, mit Anna Neundörfer von hier; Josef Pfessinger von Tiefenbrunn, Tagelöhner hier, mit Maria Kothfuß von Tiefenbrunn; Michael Mertelbach von Stolberg, Heizer in Heerlen, mit Hubertine Mertelbach in Heerlen; Heinrich Fleischmann von Kürnberg, Chauffeur hier, mit Hedwig Pfaff von Könenstein; Karl Schäfer von Kälberbach, Hauptlehrer hier, mit Henriette Deth von Frankenthal; Gustav Junker hier, Schlosser hier, mit Elise Heß von hier. Geburten: 29. Dezember: Alfred B. Friedrich Kembert, Stadtgartenarbeiter. — 1. Januar: Josef Bernhard, B. Bernh. Imhof, Sattler. Todesfälle: 2. Januar: Eugen Weder, Finanzminister a. D., Chemann, alt 65 Jahre. — 3. Januar: Rudolf Grashof, Professor, ledig, alt 54 Jahre. Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Montag, den 5. Januar 1914: 11 Uhr: Rudolf Grashof, Professor, Wörthstraße 6 (Einäscherung). Auswärtige Todesfälle. Pforzheim. Dr. med. Paul Grand v. Marperger, 35 Jahre alt. — Christian Sauer, Werkmeister, 57 Jahre alt. — Joh. Gg. Frey, 60 Jahre alt. Pforzheim. Georg Steger, Schreiner, 68 Jahre. — Karl Fr. Jost, Altschuldiener, 57 1/2 Jahre. Mannheim. Karl Greulich, Großh. Bauverwalter, 69 Jahre alt. Weinheim. Christian Bader, Installateur, 61 Jahre. Eberbach-Wimmersbach. Michael Betsig, 61 Jahre. Wimsheim. Christian Bauer, früher Milch-Fuhrmann, 35 Jahre. Diersheim. Joseph Jiegler, Wirt zum Comprinzen, 50 Jahre. Peutershausen. Adolf Bauer, Steuerausfischer. Ketsch. Johann Jünger, Gießermeister, 72 Jahre. Offenburg. Franz Mich. Müller, Zugmeister, 61 Jahre alt. Uelshausen. Ludwig Schmidt sen., Kaufmann, 76 Jahre. Eberbach. Volentin Kemmerer, Wagnermeister, 75 Jahre. Gutach. Franz Joseph Burger, Alt-Gemeindevorstand, 71 Jahre. Giltensbach. Josef Gschle, Magisobolwirt, 73 Jahre. Mühlheim i. B. Ernst Greif, Privatier. Herdwangen. Valentin Dierwald, Wagnermeister, Stiftungsrechner und langjähriger Organist, 65 Jahre. Zimmendingen. G. L. H. Heinrich Stengele, Oberingenieur und stellf. Direktor a. D., 54 Jahre. Zimmern bei Zimmendingen. Franz Heizmann, Veteran von 1866 und 1870, 70 Jahre. Singen. August Schultze, Bäckermeister, 29 1/2 Jahre. Ansbach. Mathias Wiesel, Privatier, 82 Jahre.

überwachsen sollen. Ferner stellte Klingens durch eine einfache Wand lediglich angeedeutetes Schloß zu große Anforderungen an die Vorstellungswelt des Zuschauers. Allem dem gegenüber verpürte man aber doch immer eine künstlerisch gestaltende Hand. Geradezu glänzend wirkten die feinen, wunderbar abgetönten Beleuchtungseffekte, die der Karfreitagsschönheit die sonnigen, dem Gralstempel die mystischen Töne liehen. Den Solisten, vor allem dem Titelhelden, Jung, muß eine besonders gute Note zugeeilt werden. Neben einer ausgiebigen Stimme weiß er dank einer günstigen Bühnengestaltung, und die verlangt „Pariffal“, weiß er durch sein ruhiges Spiel die Aufmerksamkeit auf sich zu konzentrieren. Dämonisch-sinnlich gestaltete Hel. S o n a t h die Kundig; besonders gut gelang ihr der Uebergang zur „bühnenden Magdalena“. In der Verkleidungsjene fesselte sie durch ein naturwüchsiges Spiel. Herr M o g als Amfortas befriedigte in allen Stücken; kraftvoll klingt sein Organ, und zeigt Ausdauer, sinnfällig klar ist seine Deklamation. Die anstrengende Rolle des Gurnemanz hatte man Herrn B a r a übertragen, der weißvoll spielte. Temperamentvoll war der Klinglor des Herrn Boel. Ueber alles Erwarten gut klangen die schwierigen C h ö r e. Herr Kapellmeister S t a r t e hatte gut daran getan, beschleunigte Tempi zu nehmen. Dadurch wurde der Kontakt zwischen dem verdeckten Orchester und der Bühne nicht gestört. Letzteres erledigte seine Arbeit mit viel Künstlerschaft. Man war geteilter Ansicht über die Wirkung, die von der Bühne in das Haus übergang. Im allgemeinen ermüdeten die Längen des Werkes und deshalb konnte man sich der Anschauung nicht verschließen, daß diese Wagner-Schöpfung doch eigentlich außerhalb des Rahmens steht und beim Publikum sich gewiß nicht so einbürgern kann, wie es beim Holländer, Lohengrin Tannhäuser und den übrigen Werken der Fall ist. Selbst die allgemein gewissenhafte Einföhrung und fürsorgliche Aufmachung, wie sie durch Dr. Legband geschehen ist, konnte dem „Pariffal“ nicht jene Freude zuführen, die „Tristan“ und die „Meistersinger“ in diesen Scharen um sich versammelt sehen. Das Publikum, welches das drunkvolle Freiburger Büh-

Zum 100. Todestage Johann Georg Jacobis.

Freiburg, 5. Jan. Diesen Sonntag, 4. Januar, sind 100 Jahre verlossen, seit der Professor Johann Georg Jacobis in Freiburg im Hause Herrenstraße 48 (der heutige Schwarzwälder Hof) die Augen zum ewigen Schlummer schloß. Wir haben wiederholt bei verschiedenen Anlässen in längeren Artikeln des Lebens und Schaffens des rheinischen Dichters gedacht, der am 22. September 1740 zu Düsseldorf geboren und im Jahre 1784 von Kaiser Joseph II. als ordentlicher Professor der Poesie an die Albertina zu Freiburg berufen wurde. In Heinrich Schreibers Geschichte der Freiburger Universität und auch in Kotters akademischer Gedächtnisrede bei der Totenfeier im Münster ist, so erinnert die Frh. Ztg., viel Interessantes über den Freund Wielands, Gleims, Goethes und anderer Geistesgewaltiger der damaligen Zeit zu lesen. Der Dichter war verheiratet mit einer Schwarzwälderin, der Marie Ursula Müller aus St. Peter. An der Bekand der Kapelle auf dem alten Friedhof befindet sich eine Inschrift, die an seine Grabstätte erinnert. Auf dem Beerdigungsort der Universität an der Ostseite der Kapelle liegt er zu Füßen seines früh verstorbenen Sohnes begraben. Als man ihn zu Grabe trug und der Beerdigung an dem Hause vorbeimarschierte, in dem in jenen ereignisreichen Tagen König Friedrich Wilhelm III. von Preußen auf seinem Herreszug nach Frankreich wohnte, ergrüßte der König den toten Dichter und Gelehrten, indem er ans Fenster trat. In das letzte Jahr seines Lebens und Schaffens fiel die große Zeit der Erhebung Deutschlands, an der er mit allen Fasern seines für alles hohe und edle begeisterten Herzens innigsten Anteil nahm und noch sein letztes Gedicht, das dem Jahr 1814 gewidmet war, beschäftigte sich mit den Freiheitskämpfen der Deutschen. In der Geschichte der Universität nimmt Jacobis einen Ehrenplatz ein und die Stadt Freiburg darf ihn mit Stolz zu ihren größten Mitbürgern rechnen. Die Straße, die seinen Namen trägt, die Jacobistraße, verkündet als äußeres Zeichen seinen Ruhm den Nachgeborenen.



Intern. Schnittmanufaktur, Dresden. FAVORIT der beste Schnitt.

# Reste

Intern. Schnittmanufaktur, Dresden. FAVORIT der beste Schnitt.

## vom Weihnachtsverkauf.

Um die durch den Verkauf entstandenen Reste zu räumen, haben wir sie zu ausserordentlich billigem Preise aufgelegt.

Mk. 100 und Mk. 150 p. Meter

Reinwollene gute Qualitäten in verschiedenen Längen, zu Kleidern, Blusen, Röcken, Kinderkleidern etc. Moderne Muster.

Spezialhaus für Stoffe

169 Kaiserstr.

### Leipheimer & Mende.

Grosshandlung.

219

## ASTA

Die Königin der mimischen Kunst in der Hauptrolle des 4aktigen Schauspiels

### Die Film-Primadonna NIELSEN.

Montag, den 5. und Dienstag, den 6. cr.

### Première.

## Residenz-Theater

Waldstraße 30.

### Geschäfts-Empfehlung.

Ich bringe hiermit zur gef. Kenntnis, dass das von meinem verstorbenen Manne unter der Firma

## Wilhelm Kiby

betriebs

### Baublecherei u. Installationsgeschäft Herrenstrasse 48

unter Mitarbeit meines Schwagers, des Kaufmann Hermann Kiby, sowie des langjährigen Vorarbeiters Schödl unter der gleichen Firma weitergeführt wird.

Ich bitte das meinem verstorbenen Manne bisher in so reichem Masse bewiesene Vertrauen für ferner mir bewahren zu wollen und wird es mein Bestreben sein, die geehrten Auftraggeber nach wie vor bestens zu bedienen.

260

Hochachtungsvoll

Frau L. Kiby Witwe.

### Kratts Pension

bietet Damen und Herren vorzügliche Pension, Mittag- und Abendessen. Bürgerstr. 22, H., nächst d. Anhalterstr. Dasselbst 1 gut möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 944888.7.6

### Gebisse

werden jeden Dienstag gekauft Karlstraße 37, Parterre, per Bahn von 30 A an. 16773\*

### Theater-Kostüme Trak- u. Schrock

verleiht 21066 Phil. Hirsch, Steinstraße 2.

### Pelze

zu jedem annehmbaren Gebot. 21027 Wilhelmstr. 34, 1. Tr.

### Ueberzieher neue Ulster

zu jedem annehmbaren Gebot. Anzüge, wenig getragen, darunter die feinsten Arbeiten von W. S. an, Socken, Toppfen, Westen etc. sehr billig. 944592

### Gelegenheits-Kaufhaus

55 Weeberstraße 55. Spiegelchränke, große, mit stark. Kristallglas für nur 11.75. - p. St. zu verk. Werner, Wöbelhaus, Schloßplatz 13. Einz. Karl-Friedrichstr., part., r. 92296

### Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Montag, den 5. Januar 1914. 28. Abonnements-Vorstellung der Wt. C (graue Abonnementsarten).

### Die Puppenklinik.

Auffspiel in 3 Akten von Franz v. Schönthan und Rudolf Bresler. In Szene gesetzt v. D. Kienischer.

Reizien: Graf Ottomar Haspe, Glüdskirchen Hugo Söder, Max Baron Haspe Hr. Deri, Charlotte, seine Frau E. Noorman.

Ihre Kinder: Erich Felir v. Kronen, Käthe Alwine Müller, Antjeat Deimler B. Gemmede, Kurt Dühring Reinb. Lüjodann, Emil Droside Carl Dapper, Karoline, seine Frau M. Genier, Florian Eugen Rex, Auguste Marg. Bir., Obersteller Max Schneider, Erich Kellner Fern. Benedict, Speiser Kellner Ludm. Schneider.

Ort der Handlung: Berlin. Zeit: Gegenwart.

Anfang 1/8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr

Stoffe-Eröffnung 7 Uhr. Mittel-Freie.

### Angorafelle

werden gereinigt und gefärbt in der Fabrik und chem. Waschanstalt Prinz.

Der unterzeichnete Verband, welchem die ersten hiesigen Herren- und Damen-Schneidergeschäfte angehören, unterbreitet dem verehrl. Publikum folgende

## Erklärung:

Die gegenwärtig schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse, verbunden mit dem kurzen Ziel, welches durch die Konventionen der verschiedenen Lieferanten uns vorgeschrieben wird, machen es unseren Mitgliedern zur Unmöglichkeit, den bisher meist üblichen ausgedehnten Credit fernerhin zu gewähren.

Wir sind daher gezwungen, der geschätzten Kundschaft die ebenso

### höfliche wie dringende Bitte

zu unterbreiten, für Bezahlung aller Kleiderrechnungen

### in angemessener Frist

Sorge zu tragen, jedoch auf keinen Fall ein längeres Ziel

### als höchstens 6 Monate

in Anspruch zu nehmen.

8834a

Karlsruhe, im Januar 1914.

Der Verband der Arbeitgeber für das Schneidergewerbe.

### Versteigerung.

Mittwoch, den 7. Januar, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal, Bähringerstraße 29, gegen bar versteigert:

1 Trumeau, 1 achteckiger Tisch, 1 Sofa mit 2 Fauteuils, 1 Eschenschrank vom 16. Jahrh., 1 Webermeister-Sekretär, 1 offenes Buffet, 1 Vertigo, 1 Ausziehtisch mit Einlagen u. noch extra Verlängerung, 1 Tisch, Speisetische, 1 Komplettes Bett, 1 Bettstelle mit Kopf und Fußteil, 1 Kinderbettstelle mit Matratze, 1 Friseur-Einrichtung, 1 Fauteuil mit Einrichtung, 1 guter Stuhl, 2 Gaslira, 1 Gasherd, 2 Gasöfen, 1 Vertigo, 1 Lampe mit Silber, 1 Urne, 1 bereits neue Bürstmaschine, 1 Farbenmühle, 1 Nachstuhl, 1 Obaltisch, 1 Fensterstuhl mit Schublade, 1 Zimmbadewanne, schönes bereits neues Kupfergeschloß als: Kleinfestel, Kaffeemolen, Schwenkfestel, Bratpfannen, Küchenplatten, 1 Aufschneidmaschine, Sandtische, von einer Herrschaft: 1 hoch elegantes weiches und 1 rotes seid. Wallteppich, 1 grau Seide- und 1 Wollefeld, Blumen, Tangschuhe, Kostüme, Regenmäntel, Ballettschuhe, schwarze Haden, 1 Pelzjacke, 1 Erdölglühlampe und noch vieles. Liebhaber ladet höf. ein 259

J. Hirschmann, Auktionator. Telefon 2965.

### Für Frauenarbeits-Schülerinnen

Wäsche-Stickereien und Spitzen für Unterröcke, Hosen, Hemden, Untertassen. Reichhaltigstes Lager. Solideste Ausführung. von Stickereien, kein Ausfransen in der Wäsche. Fertige Wäsche. - Reell. - Solide. - Billig.

## Reste

enorm billig.

Spezial-Geschäft 177 Oscar Beier Kaiserstraße 174.

### Geld-Darlehen

mit ratenweiser Rückzahlung ohne Portofoto. Viele Auszahlungen! Reell und diskret. Hypotheken-Baugeld besorgt F. Gauweiler, Karlsruhe - Mühlburg, Gartenstraße 4b. Sprecht. 2-4. 9262.8.1

### 2. Hypothek

mit 2500-3000 Mk. auf gutes Objekt innerhalb 65% von pünktlichem Zinszahler gesucht. Offert. unter Nr. 275 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 8.1

### Verloren

Silberuhr zwischen 1-1/2 Uhr im Café Bauer goldene Herrenuhr mit kurzer Kette und Fremdenverkehrs-Abzeichen als Anhänger. Abzugeben gegen hohe Belohnung. 105 Kaiser-Allee 35, 3. Etod.

### Verloren

wurde gestern von 1/5 bis 6 Uhr von Waldhornstraße 31 bis Färbererei Prinz, Kaffertstraße, ein goldenes Ketten mit Medaillon. Gegen Belohnung abzugeben Waldhornstraße 31, Schrompp, Reizen. 9180

### Verlaufen

in der Neujahrsnacht ein brauner Dattel, auf den Namen „Walbi“ hörend. Abzugeben gegen Belohnung. Daisingerstr. 10, 3. Etod. 9265

Junher & Ruhofen, mittlere, gut im Stand, billig zu verkaufen. 9267 Bähringerstr. 110, 2. St.

Ein schwarze Subjante mit Fell gefüllt, billig zu verkaufen. 9262.2.2 Schützenstr. 42, part.



Während meines

# Saison-Ausverkaufs

verkaufe ich ganz bedeutende Posten Waren aus meiner Manufaktur-Abteilung zu unerreicht billigen Preisen.

- |   |   |
|---|---|
| Schürzenzeuge, ca. 118 cm breit, Ia Water und vorzügl. Cottonade . . . . . 90, 75, <b>65</b> ,- | Bettuch-Biber ca. 150 und 160 cm breit . . . . . 1.55, 1.30, <b>95</b> ,-       |
| Kleider-Velours dunkle hübsche Muster . . . . . 78, 65, <b>35</b> ,-                            | Bettuch-Halbleinen ca. 150 und 160 cm breit . . . . . 1.45, 1.15, <b>85</b> ,-  |
| Hemdenflanelle gestreift, kariert und uni . . . . . 65, 48, <b>25</b> ,-                        | Halbleinen für Kissen Ia. Qual., ca. 82 cm breit . . . . . 85, 68, <b>55</b> ,- |
| Unterrock-Biber schwere Qualitäten . . . . . 85, 70, <b>58</b> ,-                               | Flock-Croisé und Piqué gute Qualitäten . . . . . 65, 50, <b>38</b> ,-           |

## Reste und Coupons

geeignete Masse für Blusen, Kostüme und Kleider in wollenen Blusen-Flaneln, Kostüm-Stoffe englischer Art, uni und gestreift

Serie 1 Sportflanelle, Veloutine etc. jed. Rest ca. 2 1/2 m <b>95</b> ,-	Serie 2 Velours Blusenstreifen etc. jed. Rest ca. 2-3 m <b>145</b> ,-	Serie 3 Cheviots, Winterblusenstoffen jed. Rest ca. 2-3 m <b>175</b> ,-
Serie 4 Kleiderstoffe, uni, Waschstoffe etc. jed. Rest ca. 2-4 m <b>245</b> ,-	Serie 5 Wollflanelle, Kostümstoffe etc. jed. Rest ca. 2-4 m <b>290</b> ,-	Serie 6 Karos und Streifen Cheviots etc. jed. Rest ca. 2-5 m <b>375</b> ,-
Serie 7 Kostümstoffe, engl. Art und uni, Kleiderstoffe etc. jed. Rest ca. 2-5 m <b>490</b> ,-		

Grosser Posten! **Knaben-Anzugstoffe** bestehend aus vorzüglichen Qualitäten **blau Cheviots, Stoffen engl. Art.** Grosser Posten!

jeder Meter ca. 140/144 cm breit **350**,-

Beste Strapazier-Ware.

Mode- und Aussteuerhaus **Hugo Landauer** Kaiserstraße Ecke Lammstraße

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, für die vielen Kranz- und Blumenspenden bei dem schweren Verluste unserer nun in Gott ruhenden lieben Gattin und Mutter

## Regina Raquot, geb. Schleifer

sprechen wir unseren tiefgefühltesten Dank aus. Besonderen Dank dem Herrn Vikar Greiner für die vielen, tröstlichen Besuche und der hiesigen Krankenschwester für die aufopfernde und liebevolle Pflege.

Karlsruhe-Rintheim, den 5. Januar 1914.  
Namens der trauernden Hinterbliebenen:  
**Wilhelm Raquot und Tochter.**

### Trauer-Hüte

aus nur Ia. Crêpe 11220\*  
in jeder Preislage stets vorrätig

**S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.**

### Verein für neue Frauenkleidung und Frauenkultur.

Freitag, den 9. Januar 1914, abends 8 1/2 Uhr, in der Zentralturhalle, Bismarkstrasse 12

Vortrag von Herrn Direktor Dr. Rösch über:  
**„Die neueren Bestrebungen und Systeme auf dem Gebiete der Leibesübungen“.**

Karten im Vorverkauf bei Georg Steinmann, Amalienstrasse 14 u. Donnerstags in der Auskunft unseres Vereins, Amalienstrasse 14, 2. Stock.

Für Mitglieder obigen Vereins und der hiesigen Turnvereine: unnummeriert 0.30, nummeriert 0.50  
An der Abendkasse: 0.50, 0.70, 1.00

Für Nichtmitglieder: unnummeriert 0.50, nummeriert 1.00

Schülerkarten à 0.30 bei dem Hausmeister der Zentralturhalle.  
Der Reinertrag kommt der Ferienkolonie zu gute.

**L. Karlsruher Mandolinengesellschaft.**  
Sokal: Alte Brauerei Brink, Gerrenstraße 4.  
Montag 9 Uhr: Monatsversammlung.  
Mittwoch 7/9 Uhr: Orchester-Probe.  
Freunde der Mandolin- u. Gitarrenmusik jederzeit willkommen. Der Vorstand.



Eine Uhrfeder einsehen kostet nur 1 Mt. 25 Pf. Ein Glas, Zeiger je 25 Pf. Andere Reparaturen ebenfalls billigst unter Garantie. 13986

Carl Siede, Inh. Herm. Schreiber, Uhren-Reparatur-Anstalt Kreuzstrasse 17.

### Zur ersten Klasse

der 4. Preuss. lösb. Klassenlotterie habe ich noch Lose frei

1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64, 1/128, 1/256, 1/512, 1/1024, 1/2048, 1/4096, 1/8192, 1/16384, 1/32768, 1/65536, 1/131072, 1/262144, 1/524288, 1/1048576, 1/2097152, 1/4194304, 1/8388608, 1/16777216, 1/33554432, 1/67108864, 1/134217728, 1/268435456, 1/536870912, 1/1073741824, 1/2147483648, 1/4294967296, 1/8589934592, 1/17179869184, 1/34359738368, 1/68719476736, 1/137438953472, 1/274877906944, 1/549755813888, 1/1099511627776, 1/2199023255552, 1/4398046511104, 1/8796093022208, 1/17592186044416, 1/35184372088832, 1/70368744177664, 1/140737488355328, 1/281474976710656, 1/562949953421312, 1/1125899906842624, 1/2251799813685248, 1/4503599627370496, 1/9007199254740992, 1/18014398509481984, 1/36028797018963968, 1/72057594037927936, 1/144115188075855872, 1/288230376151711744, 1/576460752303423488, 1/1152921504606846976, 1/2305843009213693952, 1/4611686018427387904, 1/9223372036854775808, 1/18446744073709551616, 1/36893488147419103232, 1/73786976294838206464, 1/147573952589676412928, 1/295147905179352825856, 1/590295810358705651712, 1/1180591620717411303424, 1/2361183241434822606848, 1/4722366482869645213696, 1/9444732965739290427392, 1/18889465931478580854784, 1/37778931862957161709568, 1/75557863725914323419136, 1/151115727451828646838272, 1/302231454903657293676544, 1/604462909807314587353088, 1/1208925819614629174706176, 1/2417851639229258349412352, 1/4835703278458516698824704, 1/9671406556917033397649408, 1/19342813113834066795298816, 1/38685626227668133590597632, 1/77371252455336267181195264, 1/154742504910672534362390528, 1/309485009821345068724781056, 1/618970019642690137449562112, 1/1237940039285380274899244224, 1/2475880078570760549798488448, 1/4951760157141521099596976896, 1/9903520314283042199193953792, 1/19807040628566084398387907584, 1/39614081257132168796775815168, 1/79228162514264337593551630336, 1/158456325028528675187103260672, 1/316912650057057350374206521344, 1/633825300114114700748413042688, 1/1267650600228229401496826085376, 1/2535301200456458802993652170752, 1/5070602400912917605987304341504, 1/10141204801825835211974608683008, 1/20282409603651670423949217366016, 1/40564819207303340847898434732032, 1/81129638414606681695796869464064, 1/162259276829213363391593739328128, 1/324518553658426726783187478656256, 1/649037107316853453566374957312512, 1/1298074214633707107132749946250224, 1/2596148429267414214265499892500448, 1/5192296858534828428530999785000896, 1/10384593717069656857061999570001792, 1/20769187434139313714123999140003584, 1/41538374868278627428247998280007168, 1/83076749736557254856495996560014336, 1/16615349947311450971299199312028672, 1/33230699894622901942598398624057344, 1/66461399789245803885196797248114688, 1/13292279957849160777039358448229376, 1/26584559915698321554078716896458752, 1/53169119831396643108157433792917504, 1/106338239662793286216314867585835008, 1/212676479325586572432629735171670016, 1/425352958651173144865259470343340032, 1/850705917302346289730518940686680064, 1/1701411834604692579461037881373360128, 1/3402823669209385158922075762746720256, 1/6805647338418770317844151525493440512, 1/13611294676837540635688303050986881024, 1/27222589353675081271376606101973762048, 1/54445178707350162542753212203947524096, 1/108890357414700325085506424407895048192, 1/217780714829400650171012848815790096384, 1/435561429658801300342025697631580192768, 1/871122859317602600684051395263160385536, 1/1742245718235205201368102790526320771072, 1/3484491436470410402736205581052641542144, 1/6968982872940820805472411162105283084288, 1/13937965745881641610944822324210566168576, 1/2787593149176328322188964464842113337152, 1/5575186298352656644377928929684226674304, 1/11150372596705313288755857859368453348608, 1/22300745193410626577511715718736906697216, 1/44601490386821253155023431437478013394432, 1/89202980773642506310046862874956026788864, 1/1784059615472850126200937257499120535776, 1/35681192309457002524018745149982410715532, 1/71362384618914005048037490299964821431064, 1/142724769237828010096074980599929642862128, 1/285449538475656020192149961199859285724256, 1/57089907695131204038429992239971857148512, 1/114179815390262408076859984479737154283024, 1/228359630780524816153719968959474308566048, 1/4567192615610496323074399379189486171321, 1/91343852312209926461487987583789734264224, 1/182687704624419852822975975167579468528448, 1/365375409248839705645951950335158937056896, 1/730750818497679411291903900670317874137792, 1/1461501636995358822583807801340635748275584, 1/2923003273990717645167615602681271496551168, 1/5846006547981435290335231205362542993102336, 1/11692013095962870580670462410725085986204672, 1/23384026191925741161340924821450171972409344, 1/46768052383851482322681849642900343944818688, 1/93536104767702964645363699285800687889737376, 1/187072209535405929290727385711601377794755152, 1/374144419070811858581454771423202755589510304, 1/748288838141623717162909542846405511179020608, 1/149657767623244743432581908569281022378041216, 1/299315535246489486865163817138562044756082432, 1/598631070492978973730327634277124089512164864, 1/1197262140985957947460655268554248179024329728, 1/2394524281971915894921310537108496358048659456, 1/4789048563943831789842621074216992716097318912, 1/9578097127887663579685242148433985432194737824, 1/1915619425777532715937048296886796884389475648, 1/3831238851555065431874096593773593768778951296, 1/7662477703110130863748193187547187537557902592, 1/15324955406220261727496383775094354751115835184, 1/30649910812440523454992767550188709502231670368, 1/61299821624881046909985535100377419004463340736, 1/122599643249762093819971070200754838008926681472, 1/245199286499524187639942140401509676017853362944, 1/490398572999048375279884280803019352035706751888, 1/980797145998096750559768561606038704071413503776, 1/19615942919961935011195371232120774081428270075552, 1/3923188583992387002239074246424154816255640151104, 1/7846377167984774004478148492848309625111282202208, 1/15692754335969548008956296985696619250222564404416, 1/31385508671939096017912593971393238500445128808832, 1/62771017343878192035825187942786470000890257617664, 1/1255420346877563840716503598855728400017815353344, 1/2510840693755127681433007197711456800035628686688, 1/502168138751025536286601439542291600071257373376, 1/1004336277502051072573202879084583200142514746752, 1/2008672555004102145146405758169166400285029493504, 1/4017345110008204290292811516338332800570058987008, 1/8034690220016408580585623032676665601140117974016, 1/16069380440032817161171246065533312002280235948032, 1/32138760880065634322342492131066624004560471896064, 1/64277521760131268644684984262133248009120943792128, 1/128555043520262537289369968524266496018241887584256, 1/257110087040525074578739937048532992036483775168512, 1/514220174081050149157479874097065984072967550337024, 1/1028440348162100298314959740194131968145935100674048, 1/205688069632420059662991948038826393629187020134816, 1/411376139264840119325983896077652787258374040269632, 1/822752278529680238651967792155305574516748080539264, 1/1645504571059360477303935444310611149134896161078528, 1/3291009142118720954607870888621222298269792322157056, 1/6582018284237441909215741777242444596539584644314112, 1/13164036568474883818431483554484889193079171288228224, 1/2632807313694976763686296710896977836015842576556448, 1/5265614627389953527372593421793955672031765115111296, 1/1053122925477990705474518684357911344063352230222592, 1/2106245850955981410949037368715822688126704460445184, 1/4212491701911962821898074737431645376253408920890368, 1/8424983403823925643796149474863290752506817841780736, 1/16849966807647851287592298949726581505013635683561472, 1/33699933615295702575184597899453163010027271367122944, 1/67399867230591405150369195798906326020054542734245888, 1/134799734461182810300738391597812640040109085468491776, 1/269599468922365620601476783195625280080218170936993536, 1/539198937844731241202953566391250560160436341873987072, 1/1078397875689462482405907132782501120320872683747974144, 1/2156795751378924964811814265565002240641753675495948288, 1/43135915027578499296236285311300044812835073509919155776, 1/86271830055156998592472570622600089625670147119839311552, 1/172543660110313997184945141245200179251340282373678631008, 1/34508732022062799436989028249040035850268056471535726016, 1/69017464044125598873978056498080071700536113143071232, 1/1380349280882511977479561129961601434010722628661424, 1/2760698561765023954959122259923202868021445257322848, 1/552139712353004790991824451984640573604288854645568, 1/1104279424706009581983648903973201147209777109111136, 1/2208558849412019163967297807946402294419542182222272, 1/4417117698824038327934595615892804588839084444444448, 1/8834235397648076655869191231785609177678168888896, 1/17668470795296153311738382463571218353615377777776, 1/3533694159059230662347676492714243667031075555552, 1/7067388318118461324695352985428487334062151111104, 1/1413477663623692264939070597085696466812422222208, 1/2826955327247384529878141194171392933624844444416, 1/56539106544947690597562823883427858672488888832, 1/11307821308989538119512564776685571734497777664, 1/2261564261797907623902512955337114268955552128, 1/4523128523595815247805025910674228537911110256, 1/9046257047191630495610051821348457075822220512, 1/18092514094383260991220103422696941551644441024, 1/36185028188766521982440206845393883103288882048, 1/72370056377533043964880413690787766206577764096, 1/14474011275506608792976082738157552401315514192, 1/28948022551013217585952165476315104802631028384, 1/57896045102026435171904330952630209605262056768, 1/115792090204052870343808661905260419210524113536, 1/231584180408105740687617323810520838421048226872, 1/46316836081621148137523464762104166842109653744, 1/92633672163242296275046929524208333684219307488, 1/185267344326484592550093859448416667368438614976, 1/370534688652969185100187718896833334736877229952, 1/741069377305938370200375437793666669473754459904, 1/1482138754611776740400750875587333338947508919808, 1/2964277509223553480801501751174666677895017839616, 1/5928555018447106961603003502349333355790035679232, 1/11857110036894213923206007004698666711580071358464, 1/23714220073788427846412014009397333423160142768128, 1/474284401475



Heute Montag beginnt mein

Saison-Räumungs-Verkauf

und dauert bis Samstag, den 17. Januar.

Um mein grosses Lager in:

Herrenanzugstoffen

feinste deutsche und englische Fabrikate

Damenkleiderstoffen

Kostümstoffen und

Blusenstoffen

vollständig zu räumen, gewähre ich auf die schon billigst kalkulierten Preise einen

Rabatt von 20 bis 33 1/3 Prozent.

Auf alle nicht dem Räumungsverkauf unterstellten Artikel, wie: Baumwollwaren, Weißwaren und Wäsche verabfolge ich

Doppelte Rabattmarken.

Ein Posten Seidenstoffreste 125

auch schwarz, in der Länge von 1 bis 8 Meter, ohne Rücksicht auf den regulären Wert . . . . . Meter Mk.

Regulärer Verkaufswert Mk. 2.- bis 3.50

H. Feibelmann

Kaiserstrasse 175, I. Etage, im Konfektionshause von Hirt & Sick Nachfolger.

Zu vermieten p. 1. April 1914 Händelstraße 22:

der II. Stod, bestehend aus 4 Zimmern, Loggia, Küche, Speisekammer, Badezimmer, Mädchenkammer, 2 Keller; der III. Stod, bestehend aus 3 Zimmern, sonst wie oben. Die beiden Wohnungen können eventl. auch zusammen als eine 8 Zimmer-Wohnung vermietet werden.

Näheres parterre. 267

Schöne 3 Zimmerwohnung im 3. Stod zu vermieten. Näheres Näheres parterre. 100.

Gütliche Wohnung von 3 groß. Zimmern auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 8. St. 200.

Sophienstr. 164 ist auf 1. April im 5. Stod eine schöne Dreizimmerwohnung zu vermieten. Der Mieter hätte an die Hausverwaltung zu übernehmen. Näheres daselbst oder Gottesauerstr. 10, I. St. 201

Ablerstr. 27, 3 Treppen, ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Maniarde u. Keller, auf 1. April an kleine Familie zu vermieten. Näheres eine Treppe. 273

Radstr. 60 im I. u. IV. Stod je 3 Zimmer, Küche, Mani. u. sonst. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. 273

Baummeisterstraße 10 schöne Bierzimmerwohnung m. Zub. in ruh. saub. Hause II. Stod auf 1. Apr. 3. vermieten. Näheres I. Stod parterre. 275

Draisstraße 1 Dreizimmerwohnung, mit Bad, nebst Zubehör der 1. April zu vermieten. Näheres Gutenbergplatz 41 r. 276

Durlacher Allee 15 gr., sonnige 5 Zimmerwohnung mit Balkon, Bad und Garten auf 1. April zu vermieten. Näheres I. Stod oder Weiertheimer-Allee 16c. 277

Durlacher Allee 45 schöne Bierzimmerwohnung mit Balkon u. Maniarde, Zubehör, fein bis-a-bis, auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. 278

Gartenstraße 54, Maniarde, Küche, 3 Zimmer, Küche, Mani. u. sonst. Zubehör, alles im Glasabschluss, zu vermieten. Näheres parterre. 279

Gartenstraße 52, parterre. 280

Gewerigstraße 22 schöne gr. 3 Zimmerwohnung, Küche mit Besenboden, Maniarde und Keller der 1. April zu vermieten. Zu erfragen parterre. 281

Gottesauerstr. 23, II. St., eine freundliche Dreizimmerwohnung, Küche, Maniarde, auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen IV. Stod. 282

Kaiserstr. 61 ist eine schöne Bierzimmerwohnung mit allem Zubehör, Maniarde u. Keller der 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 283

Kaiserstr. 160, 1 Treppe hoch, schöne Wohnkammer, bis jetzt als Wohnkammer, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre. 284

Kaiserstr. 160, im Laden. 285

Karlstr. 45, 2. Stod, schöne 2 Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 286

Karlstr. 45, 2. Stod, schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche und Keller an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Preis 280 Mk. Näheres parterre. 287

Karlstr. 45, 2. Stod, schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche und Keller an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Preis 280 Mk. Näheres parterre. 288

Karlstr. 45, 2. Stod, schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche und Keller an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Preis 280 Mk. Näheres parterre. 289

Karlstr. 45, 2. Stod, schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche und Keller an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Preis 280 Mk. Näheres parterre. 290

Karlstr. 45, 2. Stod, schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche und Keller an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Preis 280 Mk. Näheres parterre. 291

Karlstr. 45, 2. Stod, schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche und Keller an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Preis 280 Mk. Näheres parterre. 292

Karlstr. 45, 2. Stod, schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche und Keller an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Preis 280 Mk. Näheres parterre. 293

Karlstr. 45, 2. Stod, schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche und Keller an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Preis 280 Mk. Näheres parterre. 294

Karlstr. 45, 2. Stod, schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche und Keller an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Preis 280 Mk. Näheres parterre. 295

Karlstr. 45, 2. Stod, schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche und Keller an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Preis 280 Mk. Näheres parterre. 296

Karlstr. 45, 2. Stod, schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche und Keller an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Preis 280 Mk. Näheres parterre. 297

Karlstr. 45, 2. Stod, schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche und Keller an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Preis 280 Mk. Näheres parterre. 298

Karlstr. 45, 2. Stod, schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche und Keller an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Preis 280 Mk. Näheres parterre. 299

Karlstr. 45, 2. Stod, schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche und Keller an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Preis 280 Mk. Näheres parterre. 300

Karlstr. 45, 2. Stod, schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche und Keller an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Preis 280 Mk. Näheres parterre. 301

Karlstr. 45, 2. Stod, schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche und Keller an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Preis 280 Mk. Näheres parterre. 302

Karlstr. 45, 2. Stod, schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche und Keller an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Preis 280 Mk. Näheres parterre. 303

Karlstr. 45, 2. Stod, schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche und Keller an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Preis 280 Mk. Näheres parterre. 304

Karlstr. 45, 2. Stod, schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche und Keller an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Preis 280 Mk. Näheres parterre. 305

Schloßplatz 8, 2. St., Wohnung von 6 Zimmern, Badezimmer u. f. Zubehör auf 1. April zu vermieten. 2117.55

Schloßplatz 79, Seib., 3. St., ist eine 2 Zimmerwohnung und eine 1 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 2301

Seitenstraße 30 in freigelegener Seitenbau 2 Zimmer, Küche mit Gas, 1 Maniarde, Keller an II. Familie auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 2302

Tullastraße und Seifenstr. schöne 2 u. 3 Zimmer-Wohnungen samt Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 2303

Seifenstraße 15 ist im Hinterhaus, 1. Stod, eine 2 Zimmer-Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. 2304

Seifenstraße 17, 2. Stod und Seifenstraße 45 sind schöne 2 Zimmer-Wohnungen auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 2305

Zu erfragen Rudolfstr. 9, 2. St. 2306

Werberstr., Vorderh. u. Seifenstr., Vorderh., sind 2 Zimmer-Wohnungen mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 2307

Werberstr., Vorderh., sind 2 Zimmer-Wohnungen mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 2308

Werberstr., Vorderh., sind 2 Zimmer-Wohnungen mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 2309

Werberstr., Vorderh., sind 2 Zimmer-Wohnungen mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 2310

Werberstr., Vorderh., sind 2 Zimmer-Wohnungen mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 2311

Werberstr., Vorderh., sind 2 Zimmer-Wohnungen mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 2312

Werberstr., Vorderh., sind 2 Zimmer-Wohnungen mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 2313

Werberstr., Vorderh., sind 2 Zimmer-Wohnungen mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 2314

Werberstr., Vorderh., sind 2 Zimmer-Wohnungen mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 2315

Werberstr., Vorderh., sind 2 Zimmer-Wohnungen mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 2316

Werberstr., Vorderh., sind 2 Zimmer-Wohnungen mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 2317

Werberstr., Vorderh., sind 2 Zimmer-Wohnungen mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 2318

Werberstr., Vorderh., sind 2 Zimmer-Wohnungen mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 2319

Werberstr., Vorderh., sind 2 Zimmer-Wohnungen mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 2320

Werberstr., Vorderh., sind 2 Zimmer-Wohnungen mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 2321

Werberstr., Vorderh., sind 2 Zimmer-Wohnungen mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 2322

Werberstr., Vorderh., sind 2 Zimmer-Wohnungen mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 2323

Werberstr., Vorderh., sind 2 Zimmer-Wohnungen mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 2324

Werberstr., Vorderh., sind 2 Zimmer-Wohnungen mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 2325

Werberstr., Vorderh., sind 2 Zimmer-Wohnungen mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 2326

Werberstr., Vorderh., sind 2 Zimmer-Wohnungen mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 2327

Werberstr., Vorderh., sind 2 Zimmer-Wohnungen mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 2328

Werberstr., Vorderh., sind 2 Zimmer-Wohnungen mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 2329

Werberstr., Vorderh., sind 2 Zimmer-Wohnungen mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 2330

Werberstr., Vorderh., sind 2 Zimmer-Wohnungen mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 2331

Werberstr., Vorderh., sind 2 Zimmer-Wohnungen mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 2332

Werberstr., Vorderh., sind 2 Zimmer-Wohnungen mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 2333

Werberstr., Vorderh., sind 2 Zimmer-Wohnungen mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 2334

Werberstr., Vorderh., sind 2 Zimmer-Wohnungen mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 2335

Werberstr., Vorderh., sind 2 Zimmer-Wohnungen mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 2336

Werberstr., Vorderh., sind 2 Zimmer-Wohnungen mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 2337

Werberstr., Vorderh., sind 2 Zimmer-Wohnungen mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 2338

Werberstr., Vorderh., sind 2 Zimmer-Wohnungen mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 2339

Werberstr., Vorderh., sind 2 Zimmer-Wohnungen mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 2340

Witwe, evgl., Mitte 30, 2 Kind., etwas Ersparnis, sch. Hausb., wünscht mit best. Arbeiter, auch Witwer, bekannt zu werden zwecks

Heirat.

Berufswidrigkeit Ehrensache. Offerten unter Nr. 2251 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein Haus

in zentraler Lage (Nähe der alten Friedhofstraße und des Karlsruher Hofes), bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad und Veranda etc., ist für 56000 Mk. bei einer Anzahlung von 10000 Mk. zu verkaufen. Daselbst eignet sich zum Einbau von 12-15 Zimmern, Bad etc. zum Hotelbetrieb, auch kann je ein Stockwerk mit 6 Zimmern, Küche, Bad und Veranda etc., leicht einzeln vermietet werden. Kaufinteressenten wollen sich melden unter Offerte Nr. 2251 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Billige, gebrauchte Möbel!

Wohnstommode u. Waschtisch 6 u. an Sofa, neu bez., Chaiselongue 12 u. an Schränke, 1 u. 2 tüchtig von 18 u. an Schrank, eis. Bett, sehr schön 25 u. sehr schöne Vertiko 25 u. sehr neue Sing. Nähmaschine 42 u. 2 schöne Küchenstühle von 15 u. 2 kleine Spiegel, Bilder von 2 u. an gepolsterte Sessel, Nähmaschine, dunkler Heberstich 6 u. 3295 Steinstraße 7, im Hof.

Engl. Borer-Rüde

sehr bill. abzugeben, od. zu verkaufen. Näheres im Landstr. 8, 2. St., l. 2259

Billige, gebrauchte Möbel!

Schänke u. Giffonniere von 18 u. an, weiß, Betten von 35 u. schön, Sekretäre, sehr schöne Waschtommode mit weisem Marmor, ebenso ein Radstift, gutgeh. Nähmaschine, Polster u. Zimmerstühle 8 u. 3295, viertlich 60, schöne Bilder u. Spiegel, Kautschuk 12 u. Sofa, neu bez., neu, Chaiselongue u. Dede, Heberstich 4 u. 2. Steinstr. 9, im Hof. 2293

Englische Silder

in der Ausrüstung Soffenstr. 5. 80-100% Rabatt in A. D. Geschäfts.

Stadt. Sparkassenbuch

verloren d. Maxaustr. 46 bis Rheinstr. über Willipstr. Abzug. gea. Verloren. 2252 Maxaustr. 46, 5. St.

Stellen-Angebote.

Provisions-Reisende

für einen unentbehrlichen, konfurrenzlosen, gutverdienenden Haushaltungs-Artikel gesucht. 21167.2.1

„Uni“-Vertrieb

Wilhelm Jährnger, Karlsruhe i. B., Verbandsstraße 9.

Fräulein

zum sofortigen Eintritt für das „Thomasthr.“, Kaiserstr. 73.

Stellen finden:

H. Kellnerinnen, Mädchen f. Hausarbeit u. Sewieren, Gehalts- Zimmermädchen, Mädchen für Zimmer und Buffet, Haus- und Küchenmädchen. 2279

Frau Anna Höber, Bähringerstraße 8, 2. Stod, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.

Mädchen

sucht in Folge Erkrankung d. liebigen möglichst per sofort. 241

Frau Leyendecker, Kaiserstr. 177, 2. Stod.

Perfekt. Mädchen,

das eine Haushaltung führen können, näher u. billiger kann, in frauenlos. Haushalt auf 1. April, ev. auch früher, gesucht. Kreisstr. 21, IV. 2289

Bertrauensstellung

zu vergeben für Kartierte u. Anmachung an seriösen, platzkundigen, so id. u. fleißig. Mann. Es handelt sich um Beforgung von Geldeinzügen u. Vermittlung v. Geschäften für großes, volkswirtschaftl. Unternehmen. Kleine Kautionsver. verlangt. Offert. mit Lebenslauf u. Angabe v. Referenzen erbet. sub Chiffre U. 232 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gräulein sucht zum Ausbessern

der Räder nach einige Stunden. Zu erfr. in der Exp. der „Bad. Presse“ unt. Nr. 2258.

Krankenpflegerin,

geprüft, sucht Stelle als älterer Ehepartner oder zu leitender Dame. Näheres durch Frau L. von Schmitt Witwe, Gebirgsstraße 27, Eingang Bürgerstraße, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin. 2276

Vermietungen

Schöner Laden nebst 3 Zimmerwohnung sofort oder später zu vermieten. 2260

Näheres im Landstr. 8, 2. St., l. 2259

Wendstraße 20

ist die parterre-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzuziehen von 11-4 Uhr. 276

Näheres daselbst im 4. Stod und bei H. Stornland, Kaiserstr. 66.

Schöne Dreizimmerwohnung, III. St., in ruh. saub. Hause, v. 1. Apr. zu verm., nebst Wolff & Sohn, Durlacher Allee 29c II. l. 28. 212

Sehr schöne Dreizimmerwohnung mit Zubeh. (Maniarde) ist an II. ruh. Kam. auf 1. April zu verm. Näheres Sternbergstr. 15, II. St. 2128

Stellen-Gesuche

Junger Drogist, gew. Verkäufer, sucht per sofort Stellung. Offerten unt. Nr. 2249 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Anständiges Mädchen sucht Monatsstelle für mittags, evtl. den ganzen Tag, selbiges geht auch zu Kindern. 2261

Näheres Bähringerstr. 76, 4. St.

Continuation of real estate advertisements on the right side of the page, including listings for various properties and rental opportunities.

Continuation of real estate advertisements on the right side of the page, including listings for various properties and rental opportunities.



# Grosser Inventur-Ausverkauf

In allen Abteilungen

Auslage zurückgesetzter Waren sowie Gelegenheitsposten.

Soweit Vorrat

## Kurzwaren

### Nadlerwaren

Nähnadeln „Blitz“ . . . . . 25 St. 5<sup>⁄</sup>  
 Nähnadeln „Conic Eyd“ . . . . . 25 St. 8<sup>⁄</sup>  
 Stecknadeln 200 St. im Brief . . . . . 3<sup>⁄</sup>  
 Stahlstecknadeln in Blechdos., 50 gr 15<sup>⁄</sup>  
 Stahlstecknadeln mit bunten und schwarzen Köpfen, 100 St. im Brief 4<sup>⁄</sup>  
 Haarnadeln, glatt und gewellt, Brief 5<sup>⁄</sup>  
 Haarnadeln, Mohrenkopf . . . . . Karton 7<sup>⁄</sup>  
 Lockennadeln „Leicht“ . . . . . 5 Briefe 10<sup>⁄</sup>  
 Sicherheitsnadeln, gute Qualität, in schwarz und weiß  
 Nr. 1 2 3 4  
 Dzd. 3<sup>⁄</sup> 5<sup>⁄</sup> 6<sup>⁄</sup> 7<sup>⁄</sup>  
 Sicherheitsnadeln, „Sphinx“ mit Kugel, in schwarz und weiß  
 Nr. 0 1 2 3 4  
 Dzd. 10<sup>⁄</sup> 12<sup>⁄</sup> 14<sup>⁄</sup> 16<sup>⁄</sup> 18<sup>⁄</sup>

### Strumpfhalter

Kinder-Strumpfhalter . . . . . Paar 10<sup>⁄</sup>  
 Damen-Strumpfhalter aus Gurtgummi . . . . . Paar 25<sup>⁄</sup>  
 Strumpfhalter aus Rüschengummi Paar 20 30 50<sup>⁄</sup>

### Handschuhe

Damen-Trikot-Handschuhe, solide Qualität . . . . . Paar 65<sup>⁄</sup>  
 Damen-Trikot-Handschuhe, Leder imit. . . . . Paar 95<sup>⁄</sup>  
 Damen-Trikot-Handschuhe, reine Wolle . . . . . Paar 1.00  
 Lange D'-Trikot-Handschuhe Halbwolle . . . . . Paar 1.50  
 Lange D'Trikot-Handschuhe Leder imit. . . . . Paar 1.10  
 Lange D'Ball-Handschuhe Flor, mit Kl., ausgebess. Fehl., Paar 95<sup>⁄</sup>  
 Lange D'Ball-Handschuhe Seide, mit Kl., ausgebess. Fehl., Paar 1.50  
 Herren-Handschuhe, solide Qualität, mit Perldruck, Paar 95<sup>⁄</sup>  
 Herren-Handschuhe Marke Elch, Leder imit. . . . . Paar 1.50  
 Herren-Handschuhe, Wildleder-Imitation . . . . . Paar 1.75

### Papierwaren

Briefpapier in Cassetten, je nach Preis 25/25 und 50/50 Bogen und Kuverts  
 Serie I Serie II Serie III  
 regul. bis 1.25 2.00 3.00  
 jetzt 0.75 1.25 1.75  
 Briefpapier in Packungen, 100/100  
 Serie I Serie II Serie III  
 regul. bis 1.05 2.40 3.40  
 jetzt 0.75 1.75 2.25

Ein Posten zurückgesetzter **Geschäftsbücher** darunter Haupt-, Kassa-, Konto-Korrent- und Foliobücher zu halben Preisen.

Füllfederhalter 14 kar. Goldfed. jetzt 1.25  
 Kerzenschirme in allen Farben jetzt 45<sup>⁄</sup>  
 Notizbücher, Calico und Leder jetzt 25<sup>⁄</sup>  
 Kalender „Blumenfenster“ . . . . . jetzt 50<sup>⁄</sup>  
 Toilettepapier in Rollen und Paketen  
 Tuchcrepp Crepp Glatt  
 6 Rolle 0.90 0.80 0.70  
 Pakete 0.90 Distributeur 1.25  
 Butterbrotpapier . . . . . 3 Pakete 60<sup>⁄</sup>

### Schweissblätter

Schweissblätter aus Trikot, Paar 10 5<sup>⁄</sup>  
 Schweissblätter, Batist, waschbar . . . . . Paar 25 15<sup>⁄</sup>  
 Schweissblätter, Batist, mit Gummiplatte . . . . . Paar 25<sup>⁄</sup>  
 Tailenschoner, auswechselbar . Paar 45<sup>⁄</sup> 85<sup>⁄</sup> 1.25  
 Gummigürtelbänder, mit Seide und Frisée, ca. 60 cm lang, Stück 45<sup>⁄</sup>  
 Gummigürtelbänder, Samt, Halbschleife, ca. 60 cm lang . . . . . Stück 65<sup>⁄</sup>  
 Gummigürtelbänder, Frisée, ca. 60 cm lang . . . . . Stück 65<sup>⁄</sup>

### Schuhnestel

Eisengarn, . . . . . Dtzd. 12 15 20<sup>⁄</sup>  
 Macco, schmal . . . . . 3 Paar 15<sup>⁄</sup>  
 Macco, breit für Halbschuhe 3 Paar 45<sup>⁄</sup>  
 Elegante Nestel für Halbschuhe . . . . . 3 Paar 85 65<sup>⁄</sup>  
 Kunstseiden-Nestel 3 Paar 60 45<sup>⁄</sup>

Perlbehänge  
 Stück 1.25 1.75 2.25

### Kragen und Borden

Bunt durchwirkte Borden jed. Stück 4, 6 und 10 Mtr.-Stücke  
 Schwarz.Krauskordel 6 M.-St. Metallborden in Stahl u. gold 5 Meter Stücke  
**45<sup>⁄</sup>**  
 Bunte Waschborden 5 M.-St für Matinees, Kleider u. Schürz.  
 Bunte Jackettkragen u. Westen 1.25  
 Bunte Samtkragen . . . . . 95<sup>⁄</sup>  
 Bunte Kragen, Schulterform Stück 25<sup>⁄</sup> 45<sup>⁄</sup> 75<sup>⁄</sup>  
 Bunte Borden u. Zacken 1-1 1/2 Mtr. lang, Kupon 75<sup>⁄</sup> 1.25 1.75

### Perlmutter-Knöpfe

Perlmutterknöpfe für Kleider und Blusen, in vielen Farben . Dtzd. 30<sup>⁄</sup>  
 Kostüm- u. Mantelknöpfe in viel. Farb., 6-12 Stück 45<sup>⁄</sup> 30<sup>⁄</sup>  
 Perlmutterknöpfe für Wäsche u. Kleider 2 Loch, 18-28 Lin. 2 Dtzd. 25<sup>⁄</sup> 15<sup>⁄</sup>  
 4 Loch, von 20-24 Lin. . 2 Dtzd. 25<sup>⁄</sup>  
 4 Loch, von 28-36 Lin. . 1 Dtzd. 30<sup>⁄</sup>  
 Perlmutterknöpfe f. Blusen 2 Dtzd. 40<sup>⁄</sup>  
 Wäscheknöpfe „Hate“, 1 Karte = 6 Dtzd. 16-22 Lin., Karte 15<sup>⁄</sup> 24-30 Lin. Karte 20<sup>⁄</sup>

### Kleiderbüsten

mit Stoffbezug 3.75 mit Ständer 5.25  
 Posten Büstenständer Stück 95<sup>⁄</sup>

### Bandwaren

Seidensoutache . 20 Mtr.-Stück 45<sup>⁄</sup>  
 Lamalitze, schwarz 10 Mtr.-Stück 45<sup>⁄</sup>  
 Nahtband, schw. u. w.B. 8 Mtr.-Stek. 45<sup>⁄</sup>  
 Tailenband 10 Mtr.-Stück 25 50 75<sup>⁄</sup>  
 Miedergurt, weiß . . . . . Meter 15<sup>⁄</sup>  
 Frisoletband, Halbseide für Wäsche 10 Meter 65<sup>⁄</sup>  
 Halbleinen-Band in verschiedenen Breiten . . . . . 4 Stück 25<sup>⁄</sup>  
 Gummiband-Reste für Strumpfband ca. 60-70 cm lg., glatt jed. Rest 5 10<sup>⁄</sup>  
 ca. 60-70 cm lg., Rüschengummi Rest 45<sup>⁄</sup>

### Druckknöpfe

garantiert rostfrei 12 Dtzd 35<sup>⁄</sup> Dtzd. 3<sup>⁄</sup>  
 „Stern in Siegel“ 12 Dtzd. 85<sup>⁄</sup> Dtzd. 8<sup>⁄</sup>

## Modewaren, Spitzen

Ca. 2000 Meter Plissées in Tüll und Batist, für Aermel- u. Halsgarnitur  
 Meter 15<sup>⁄</sup> 25<sup>⁄</sup> 45<sup>⁄</sup>

Spachtelblusenkragen moderne Fassung . . . . . Stück 45 75 95<sup>⁄</sup>  
 Plisséekragen . . . . . Stück 25 45<sup>⁄</sup>  
 Tüll-Halskrausen . . . . . Stück 25 95<sup>⁄</sup>  
 Ball- u. Theaterhauben Stück 2.25 3.75  
 Spitzenkragen f. Mäntel St. 95<sup>⁄</sup> 1.25 1.75  
 Kinderkragen . . . . . Stück 25 45<sup>⁄</sup>  
 Kindergarnituren . . . . . Stück 45 65<sup>⁄</sup>

Enorme Posten Weißwaren je nach Preis, Kragen, Rüschen und Jabots, zum Teil angestaubt  
 Stück 10<sup>⁄</sup> 25<sup>⁄</sup> 45<sup>⁄</sup>

Ein Posten Schweizer Stickereien  
 Meter 25<sup>⁄</sup> 38<sup>⁄</sup> 45<sup>⁄</sup>

Schmale Madapolam-Festons 4 1/2 Meter-Stück 45<sup>⁄</sup>  
 Madapolame-Stickereien 4 1/2 Meter-Stück 75<sup>⁄</sup> 95<sup>⁄</sup>  
 Tüll- u. Stickereijabots Stück 10<sup>⁄</sup> 25<sup>⁄</sup>  
 Tüllpassen . . . . . Stück 50<sup>⁄</sup> 75<sup>⁄</sup>  
 Chiffon-Shawls mit Tautropfen Stück 2.25  
 Schwarze Tüllshawls mit Stickerei . . . . . Stück 3.25 3.75

Shawls, Wolle u. Batist, St 50<sup>⁄</sup> 85<sup>⁄</sup> 1.25  
 Tüllstoffe . . . . . Meter 75<sup>⁄</sup> 95<sup>⁄</sup> 1.35  
 Spachtelstoffe . . . . . Meter 1.95 2.25  
 Tüllstoffe, Kunstseide, Mtr. 95<sup>⁄</sup> 1.25 2.25

### Schuhwaren

ca. 500 Paar Damen- u. Herrenstiefe  
 Damen-Pumpschuhe in Sammet, Stoff und Leder . Paar 4.50  
 Damen-Schnür-Schuhe versch. Ledersort., Derbyschnitt u. Lackkappen 5.75  
 Damen-Stiefel, schwarz u. braun, Chevreaux, Boxcall und Rindbox Paar 6.50  
 Damen-Stiefel, Godyear-Welt, schwarz u. braun, Chev. u. Boxcall Pr. 9.75  
 Herren-Stiefel, Zug und Schnür, Boxcall, Roß-Chevreaux u. Rindbox Pr. 8.50  
 Herren-Stiefel, Godyear-Welt, Boxcall u. Chevreaux, schwarz u. braun Pr. 10.75

### Parfümerie

Frz. Zahnbürsten . . . . . 45-55<sup>⁄</sup>  
 Bein-Nagelbürsten mit Griff 50-75<sup>⁄</sup>  
 Lavendel-Seife große runde Form 3 Stück 65<sup>⁄</sup>  
 Veilchen-Seife . . . . . 3 Stück 25<sup>⁄</sup>  
 Blumen-Seife verschied. Gerüche 3 Stück 40<sup>⁄</sup>  
 Französ. Toilette-Seife hochfein parfümiert . . . . . Karton 3 Stück 1.10

### Herrenkragen

teils prima Leinendecke gerade, abgerundete Form . . . . . 1/2 Dutzd  
 angebogene Ecken . . . . . 1/2 Dutzd  
 umgelegte runde Ecken . . . . . 1/2 Dutzd  
 Stehumlegkragen, geschl. Form bequeme amerikanische Form } **2.70**  
 Herren-Manschetten  
 4 Loch, garantiert 4 fach . . . . . 1/2 Dutzd. 2.70  
 4 Loch, extra prima . . . . . 1/2 Dutzd. 3.50

### Einsatz-Hemden

in gelb u. weiß, nur einzelne Halsweiten  
 Stück 1.40 1.90

### Schirme

Herren- und Damen-Regenschirme, Einzelstücke aus allen Preislagen, halbseidene und reinseidene Qualitäten, Knopf- und Hakengriffe,  
 Damenschirme auch in einfarbig grün und blau  
**mit 20 Prozent Rabatt.**

### Fortsetzung

des großen Verkaufs von

Kleider-Stoffen und Seiden-Stoffen  
 Damenkonfektion u. Kinderkonfektion.

# HERMANN TIETZ